

# Diercke

Das Weltatlas Magazin • 02 / 2012 • [www.diercke.de](http://www.diercke.de)

# 360°

## China

**4** China - Räumlicher Wandel

**6** NEU: Diercke Lernaufgaben für die Kartenarbeit

**8** Chinas Städte – zwischen Tradition und Postmoderne  
(Unterrichtseinheit Sek. II)

**12** Das Perlflussdelta – Chinas Boomregion  
(Unterrichtseinheit Sek. I)

**20** Nutzungskonflikt am Laacher See  
(Unterrichtseinheit Sek. I)

**24** Diercke Regionalatlas Ostasien

**26** Neu: Diercke Globus Online für Whiteboards

*... entdecke die Welt*

**westermann**



Dr. Michael Schaefer

Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Volksrepublik China

## Im Gespräch mit Dr. Michael Schaefer

### Diercke 360°-Redaktion:

*Wie lange sind Sie schon in China? Was hat sich seitdem in Peking verändert?*

### Dr. Michael Schaefer:

Meine Familie und ich sind seit 2007 in China und haben in diesen fünf Jahren eine atemberaubende Entwicklung im Reich der Mitte miterlebt. Prozesse, die bei uns in Deutschland 100 Jahre gebraucht haben, passieren hier in weniger als einer Generation. Dabei werden manche Entwicklungsphasen einfach übersprungen: Wo noch in den 80er-Jahren Zehntausende von Fahrrädern fuhrten, drängen sich jetzt Schlangen von Autos; die über 1200 km zwischen Peking und Shanghai kann man im Hochgeschwindigkeitszug in unter fünf Stunden zurücklegen.

China steht mit einem Bein fest im 21. Jahrhundert, aber mit dem anderen noch im 19. Jahrhundert. 300 Millionen Menschen leben bereits im Mittelstand, aber ebenso viele an der Armutsgrenze, der Rest dazwischen.

Diese rasante Entwicklung hat natürlich Schattenseiten und das Land steht vor großen Herausforderungen: die Disparitäten zwischen Arm und Reich, der Aufbau eines funktionsfähigen Netzes sozialer Sicherheit, Schutz der Umwelt, nachhaltige Urbanisierung, Aufbau eines Rechtsstaates, Reform der politischen Prozesse, mehr Presse- und Informationsfreiheit.

China braucht Zeit für seine weitere Entwicklung, mindestens noch zwei Generationen, wahrscheinlich länger. Deutschland und die EU sind Partner für China bei der Bewältigung dieser Herausforderungen. Im 40. Jahr der Aufnahme diplomatischer Beziehungen haben wir eine Partnerschaft aufgebaut, die langfristig angelegt ist und alle wesentlichen Bereiche unserer Gesellschaft abdeckt. Besondere Schwerpunkte sind Energie, Umwelt und Klima, E-Mobilität und neue Umwelttechnologien. Wir bauen den wissenschaftlichen Austausch weiter aus und vernetzen Schüler und Studenten in beide Richtungen. Und natürlich führen wir mit China auch einen Dialog über unsere durchaus unterschiedlichen Wertevorstellungen, über Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte.

### Diercke 360°-Redaktion:

*Haben Sie schon viel vom Land gesehen? Was hat Sie am meisten beeindruckt?*

### Dr. Michael Schaefer:

Wer China verstehen will, muss reisen, muss die gewaltigen Gegensätze in diesem Riesenreich erleben und begreifen. Es ist sehr wichtig, nicht nur in den großen Städten im Osten zu bleiben, sondern auch die ärmeren Regionen Westchinas, die tibetische Hochebene oder die alte Industrieregion im Nordosten kennen zu lernen. Ich selbst habe es mir zur Aufgabe gemacht, möglichst viel vom Land zu sehen; neben den postmodernen Städten wie Shanghai, Peking auch die kleinen Dörfer von Qinghai, Gansu oder der Inneren Mongolei, in denen das Leben noch so rudimentär ist wie vor 150 Jahren. Bis heute habe ich 31 der 34 chinesischen Provinzen mindestens einmal besucht.

China hat Gegenden von atemberaubender Schönheit, aber ähnlich beeindruckend ist die Urbanisierungsgeschwindigkeit des Landes, in dem es mittlerweile 100 Städte gibt, die über eine Million Einwohner haben. Die größte von ihnen, Chongqing mit fast 38 Millionen Bürgern,

ist so etwas wie der Mikrokosmos im Makrokosmos des gesamten Landes, in dem alle Probleme wie im Brennspeigel reflektieren. Mich beeindruckt die Ordnung im Chaos, die Vernunft und der Pragmatismus, die Geduld und Weitsicht, mit der strategische Entwicklungen geplant werden, vor allem aber die Freundlichkeit und der Optimismus der Chinesen.

Was ich nicht für möglich gehalten hätte: Trotz aller Probleme ist der Freiheitsgrad der meisten Menschen so hoch, wie nie in der Geschichte dieses Landes. Nur wer das versteht, begreift, warum die autokratisch handelnde Regierung noch über große Akzeptanz verfügt. Dass dies nicht für kritische Intellektuelle oder systemkritische Vertreter von Minderheiten gilt, die oft völlig unverhältnismäßig unter Druck gesetzt oder mit repressiven Mitteln behandelt werden, ist die Kehrseite derselben Medaille.

### Diercke 360°-Redaktion:

*Was sollten die deutschen Schüler über China lernen?*

### Dr. Michael Schaefer:

Obwohl die deutsch-chinesischen Beziehungen besser denn je sind, fällt mir immer wieder auf, dass chinesische „Normalbürger“ meist sehr viel mehr über Deutschland wissen als der durchschnittliche Deutsche über China. Kant, Hegel und Leibnitz sind an chinesischen Universitäten bekannte Größen, während bei uns das Allgemeinwissen meist beim Begriff Konfuzianismus endet.

China ist bereits heute einer der wichtigsten Akteure in den globalen politischen und Wirtschaftsbeziehungen und seine Bedeutung wird weiter steigen. Wir sollten dies als Chance begreifen. Als Chance für unsere Unternehmen und unsere Wirtschaft, aber auch für die Bekämpfung vieler globaler Herausforderungen, die wir nur mit einem Partner China lösen können: Energiesicherheit, Klimawandel, Armutsbekämpfung.

Deutsche Schüler sollten deshalb genauso viel über China lernen wie über unsere traditionellen Partnerländer, die schon viel länger auf deutschen Lehrplänen stehen.

### Diercke 360°-Redaktion:

*Können Sie sich noch an Ihre „Lieblingskarte“ im Diercke Weltatlas erinnern?*

### Dr. Michael Schaefer:

Ja, an eine alte Nordasienkarte, auf der ich damals die Strecke von Osteuropa, vom alten St. Petersburg und Moskau, durch die zentralasiatischen Gebiete der damaligen Sowjetunion, heute Kasachstan und Usbekistan, bis in die Mongolei und nach Nordchina hinein erlebt habe – nicht ahnend, dass ich diese Strecke 40 Jahre später einmal mit der Eisenbahn, der Transibirischen Eisenbahn, fahren würde, auf meiner Antrittsreise zur Übernahme meiner Aufgabe als Botschafter in China.



Das komplette Interview mit weiteren Antworten von Botschafter Dr. Schaefer zu den Gegensätzen zwischen Arm und Reich, zur Ein-Kind-Politik, den Maßnahmen der chinesischen Führung bei der Bekämpfung sozialer Ungleichheiten und dem chinesischen Schulsystem finden Sie unter: <http://bit.ly/MlmmCb>

# Editorial



**Sebastian Schlüter**

Dipl. Geogr. Sebastian Schlüter  
Produktmanager Diercke Weltatlas  
Redaktion Diercke 360°

## Liebe Leserin, lieber Leser,

pünktlich zum 32. Internationalen Geographentag in Köln erscheint die neue Ausgabe Diercke 360°.

Das „Reich der Mitte“ steht in dieser Ausgabe im Fokus. Wir freuen uns, Ihnen ein Interview mit dem Deutschen Botschafter in Peking, Dr. Michael Schaefer, präsentieren zu können. Leider konnten wir aus Platzgründen nicht alle Antworten abdrucken, deshalb finden Sie das gesamte Interview als PDF im Internet unter dem angegebenen Link (Seite 2).

Das Titelbild zeigt das fünfstufige Schiffshebewerk am Dreischluchten-Staudamm des Jangtsekiang (Diercke ♦ S. 173.6). Dieses Megaprojekt steht stellvertretend für den chinesischen Bauboom extremer Projekte und Gebäude der Superlative.

Der bekannte Chinaexperte Prof. Dr. Dieter Böhn leitet mit seinem spannenden Artikel in das Thema „China – Räumlicher Wandel als Folge wirtschaftlicher Globalisierung“ ein.

Auf Seite 12 erhält erstmals ein Student die Möglichkeit, im 360° Magazin eine eigene Unterrichtseinheit zu veröffentlichen. Herr Marc Eiermann reichte seine Konzeption in der Redaktion ein und gewann damit den Nachwuchswettbewerb.

Passend zum Thema können Sie Ihren Diercke Weltatlas um den Regionalatlas Ostasien ergänzen. Sie erhalten auf 24 Seiten neue Karten und Fallbeispiele, u. a. zur Erschließung der Küstenregion Shanghai oder Chinas Stellung in der Welt.

## Wir sind für Sie da! Wir machen Ihren Diercke Weltatlas!

Zukünftig stellen wir hier Mitarbeiter vor, die an der Herstellung der Atlanten beteiligt sind.

Jedes Produkt benötigt ein entsprechendes Marketing, sonst wird es von der Zielgruppe nicht wahrgenommen. Damit Sie von unseren Atlanten und Materialien erfahren, entwickelt das Marketing z. B. Broschüren, Flyer, Anzeigen und Prospekte, die wir Ihnen nach Hause oder in die Schule schicken.

Printwerbung ist jedoch noch nicht alles. Veranstaltungen, Messen, Vorträge, Schulungen oder auch bundesweite Wettbewerbe, wie der große Geographie-Wettbewerb „Diercke WISSEN“, werden von uns organisiert. In diesem Zusammenhang darf sich übrigens Kevin Feld aus Brandenburg „schlauester Geographieschüler Deutschlands 2012“ nennen. Auch diese Meldung muss durch das Marketing verbreitet werden. Via Facebook, twitter und Youtube halten wir die Online Community ständig auf dem Laufenden und posten dort kurze und schnelle News aus der Westermann Kartographie-Redaktion. Seit 2006 gibt es das Diercke 360° Magazin, das Ihnen in regelmäßigen Abständen kostenlos nach Hause geliefert wird. Wenn das in Zukunft so bleiben soll, melden Sie sich bitte einmalig an, z. B. durch die aufgeklebte Postkarte, denn ab 2013 erhalten nur registrierte Kunden das 360° Magazin.

In diesem Sinne wünsche ich viel Spaß mit dem 360° China

## Inhalt

- |   |   |
|---|---|
| <b>2</b> Interview – Im Gespräch mit Dr. Michael Schaefer, Deutscher Botschafter in der Volksrepublik China | <b>20</b> Dr. Norma Kreuzberger: Nutzungskonflikt am Laacher See (Unterrichtseinheit Sek I) |
| <b>4</b> Prof. Dr. Dieter Böhn: China – Räumlicher Wandel als Folge der wirtschaftlichen Globalisierung     | <b>24</b> Diercke Regionalatlas Ostasien  |
| <b>6</b> Dr. Norma Kreuzberger: Diercke Lernaufgaben für die Kartenarbeit                                   | <b>25</b> Rückblick: Bundesfinale „Diercke WISSEN“ Geographiewettbewerb 2012                |
| <b>8</b> Dr. Martina Gelhar: Chinas Städte – zwischen Tradition und Postmoderne (Unterrichtseinheit Sek II) | <b>26</b> NEU: Diercke Globus Online für Whiteboards  |
| <b>12</b> Marc Eiermann: Das Perlflossdelta – Chinas Boomregion (Unterrichtseinheit Sek I)                  | <b>27</b> Neuer Service für Nutzer der Diercke Klausuren                                    |
| <b>16</b> „China“ in der Praxis Geographie (Fortbildung, Unterrichtsvorbereitung)                           | <b>28</b> Diercke Bilingual - Das große Paket für die Sek II                                |
|   | <b>31</b> Neustart: Diercke 360° ab 2013 nur noch an Abonnenten!                            |



zum Autor: Prof. Dr. Dieter Böhn  
Emeritus, Didaktik der Geographie  
Universität Würzburg  
Beschäftigt sich seit 1978 in und mit China.

## China – Räumlicher Wandel als Folge der wirtschaftlichen Globalisierung

*China wurde durch die Globalisierung zur zweitgrößten Wirtschaftsmacht. Die Globalisierung hat aber nicht nur die Welt mit preisgünstigen chinesischen Produkten versorgt und das Land zu einem wachsenden Markt werden lassen, sie hat auch China selbst radikal verändert. In diesem Beitrag liegt der Focus auf der räumlichen Dynamik, die zu völlig neuen Raumstrukturen führte.*

### Räumliche Prozesse im nationalen Maßstab

Die naturgeographischen Bedingungen, v. a. Relief und Klima, wirken sich auf die wirtschaftliche Nutzung aus: Bevölkerung, Landwirtschaft, Industrie und tertiärer Sektor drängen sich im Osten Chinas zusammen, insbesondere an der Küste (vgl. physisch-geographische Strukturen: Diercke ♦ S. 168/169, Diercke 2 ♦ S. 132/133, Diercke Drei ♦ S. 152/153; Wirtschaft: Diercke ♦ S. 170/171, Diercke 2 ♦ S. 1134/135, Diercke Drei ♦ S. 155/156.3).

Dieser Raum ist auch das Hauptziel der ausländischen Investitionen (vgl. Diercke Regionalatlas Ostasien ♦ S. 11.4). Innerhalb der Küstenregion konzentriert sich die Wirtschaft in drei Großräumen: Peking, Jangtsekiangdelta mit dem Zentrum Shanghai und Perflussdelta mit der Achse Hongkong – Shenzhen – Kanton. Die unterschiedliche natürliche Raumausstattung und die Raumbewertung auch durch ausländische Unternehmen führen trotz einer umfassenden Steigerung der Wirtschaftskraft in ganz China zu wachsenden regionalen Disparitäten. Vereinfacht ausgedrückt: Die Wirtschaftsleistung sinkt von der Küste über die zentralen Provinzen bis in die Randregionen Chinas immer weiter ab. Die Regierung versucht mit einem „Großen Entwicklungsplan West“ gegenzusteuern, baut vor allem die

Infrastruktur aus und erzielte erste Erfolge. Eine Stärkung der Zentren im Landesinnern ist auch eine Folge der globalen Wirtschaftskrise seit 2008, da diese Zentren weniger von der gesunkenen Nachfrage durch das Ausland betroffen waren.

### Räumliche Prozesse im städtischen Raum

Chinas Städte wurden in zwei Phasen überformt – beeinflusst durch die jeweiligen Vorbilder. In den 1950er-Jahren war die damals verbündete Sowjetunion das Vorbild. Die alten Befestigungen (Mauern, Stadtgräben) wichen Ringstraßen, riesige Plätze wurden für Massenaufmärsche angelegt, einzelne Repräsentativbauten im „sozialistischen Klassizismus“ setzten architektonische Akzente. Gleichzeitig wuchs die Stadt durch die Errichtung großer Industrie-



Abb. 1 Ausschnitt aus der Karte „Kanton – Bebauung 1990/2010“ aus dem Diercke Regionalatlas Ostasien ♦ S. 17.3

komplexe, die von Wohngebieten der Beschäftigten großflächig umgeben wurden. Die Öffnungspolitik seit den 1980er-Jahren hat „den Westen“ zum Vorbild. Es kam zu einem radikalen Bruch mit der Tradition. Hochbauten bestimmen die Silhouette, der Stil ist global, die „Tower“ und „Center“ könnten ebenso in Tokio, New York oder Moskau stehen. Eine weitere Folge der Wirtschaftspolitik ist die zunehmende soziale Differenzierung, die etwa im Wohnungsbau gut zu erkennen ist. Neben preisgünstigen Sozialwohnungen entstehen aufwändige, großflächige Wohnanlagen für den Mittelstand, der inzwischen rund 400 Millionen Chinesen umfasst, und exklusive Gated Communities für die wachsende Zahl reicher Chinesen und Ausländer. Die Unterkünfte für die rund 200 Millionen Wanderarbeiter aus dem ländlichen Raum sind einfach, gelten als vorübergehend.

Die Einkaufsfunktion in den Zentren der Städte, früher durch wenige zentrale Kaufhäuser geprägt, wird nun durch eine Fülle unterschiedlicher Geschäfte bestimmt – von kleinen Läden für Spezialitäten über zahlreiche gut sortierte Geschäfte bis zum Großkaufhaus, das modern nach dem „shop in shop“-Prinzip aufgebaut ist. Ausländische Waren, von der Tafel Schokolade über internationale Modelabel bis zum Premiumfahrzeug, haben einen kaufkräftigen Markt.

Die Urbanisierung hat besonders in den boomenden Wirtschaftsräumen dazu geführt, dass Industrie- und Siedlungsflächen die ursprünglichen Agrarflächen verdrängen. Das gilt besonders für die dynamischste Region Chinas, das Perflussdelta (s. Abb. 1). Dort sind früher klar getrennte Städte zu einem Siedlungsband zusammengewachsen, das von Hongkong über Shenzhen und



Abb. 2 Mehrgeschossige neue Häuser ersetzen in den Dörfern die alten, ebenerdigen Bauten (rechts im Bild)

Kanton auch das gesamte Ostufer der Mündung bis Macau umfasst.

### Räumliche Prozesse im ländlichen Raum

Noch stärker als die Stadt hat sich das Dorf verändert. Die regionalen Unterschiede im Baustil wurden bei der Neugestaltung der Dörfer weitgehend aufgehoben. Waren früher die Häuser eingeschossig, so prägen heute mehrgeschossige Bauten die Dorfsilhouette (s. Abb. 2). Ursache ist die zunehmende soziale Differenzierung auch der Dorfbevölkerung. Zugewonnen hat auch die wirtschaftliche Differenzierung. In vielen Dörfern, besonders im Osten Chinas, produzieren Unternehmen für die Großbetriebe in den urbanen Zentren, sodass dort das Haupteinkommen inzwischen aus der Industrie stammt. Die Wanderarbeiter haben nach wie vor ihre Wurzeln in den Dörfern, sie verändern durch urbane Vorstellungen Aussehen, Sozialstruktur und Weltbild der Dörfer. Das geschieht durch neue Bauformen und Materialien sowie im Innern der Häuser durch Attribute des Wohlstands

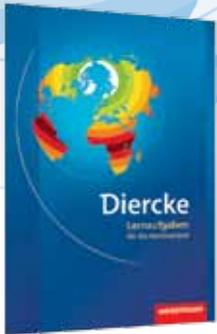
vom Fernseher über den Kühlschrank bis zur Waschmaschine. Auch die traditionsgebundene Dorfkultur wird aufgebrochen, nicht zuletzt durch die Frauen, die als Wanderarbeiterinnen in den Städten ein eigenes Einkommen erzielen.

### Raum und Werte

Der rasche Wandel der Raumstrukturen ist Spiegelbild der Öffnung zur Welt. Kühne Bauten gehören in vielen Städten zur globalen Avantgarde der Architektur, bedeutende Gebäude wurden durch Ausländer konzipiert. Für viele hundert Millionen Chinesen hat sich die materielle Situation nicht nur in den räumlich fassbaren Bereichen verbessert, sie sind etwa durch das Internet auch mit der Welt vernetzt. Die Öffnung wird sich auf weitere Bereiche ausdehnen – die Dynamik geht weiter.

### Literatur:

Böhn, D.: China. Heidelberg 2012  
 Böhn, D.: China – Diercke Geographie. Braunschweig 2011, S. 486–497.  
 Staiger, B./Friedrich, S./Schütte, H.-W. (Hrsg.): China. Lexikon zu Geographie und Wirtschaft. Darmstadt 2006.



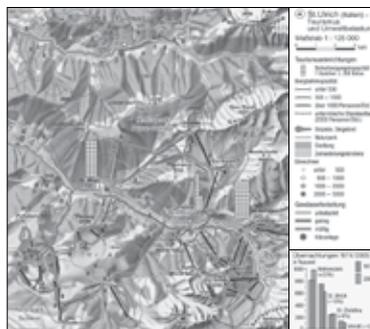
## Lernaufgaben für die Kartenarbeit

**Liebe Lehrerinnen und Lehrer,** seit der Einführung von kompetenzorientierten Lehrplänen ist das Interesse an Praxisbeispielen für kompetenzorientierte Aufgaben stetig gestiegen. Dies konnte ich bei Vortragsveranstaltungen zum Diercke Weltatlas feststellen. Arbeitsblätter mit Beispielaufgaben wurden von den Zuhörern dankbar angenommen und immer wieder wurde die Frage gestellt, ob diese Praxisbeispiele nicht einem größeren Kreis interessierter Lehrer zur Verfügung gestellt werden könnten. Der vorliegende Band soll nun diesem Wunsch entsprechen. Die Lernaufgaben sind thematisch auf ausgewählte Atlaskarten im Diercke Weltatlas ausgerichtet. Damit ergibt sich ein Kompetenzschwerpunkt im Bereich Kartenarbeit, das heißt, im Kompetenzbereich Erkenntnisgewinnung/Methoden und Räumliche Orientierung (Bezeichnung der Kompetenzbereiche nach den Bildungsstandards im Fach Geographie für den Mittleren Schulabschluss der Deutschen Gesellschaft für Geographie). Doch basieren alle Aufgaben natürlich auf der Erweiterung des Fachwissens. Je nach thematischer Ausrichtung werden auch die Kompetenzbereiche Beurteilung/Bewertung, Handlung und Kommunikation berücksichtigt. Alle Lernaufgaben sind nach dem gleichen Schema aufgebaut: Auf der ersten Seite ist die zentrale Atlaskarte abgebildet. Zudem finden Sie Hinweise zu Einsatzmöglich-

38

Diercke – Lernaufgabe 5 für die Kartenarbeit

### Lernaufgabe 5: Grödnertal und Villnößtal – Massentourismus und sanfter Tourismus



103.4 St. Ulrich (Italien) – Tourismus und Umweltbelastung

#### Einsatzmöglichkeiten

Die Aufgabe kann in eine Unterrichtsreihe zum Tourismus in Europa eingebunden werden, wie sie in den Klassen 5 bzw. 6 in den Lehrplänen vorgesehen ist.

#### Unterrichtliche Voraussetzungen

Die Schüler sollten über grundlegende Fertigkeiten in der Auswertung von Atlaskarten verfügen, also die Legende für die Erschließung der Informationen in einer Karte nutzen können. Die Begriffe „Massentourismus“ und „sanfter Tourismus“ sollten bekannt und an Raumbespielen erarbeitet worden sein, denn die Aufgabe verlangt einen Vergleich dieser beiden Tourismuskonzepte.

#### Kompetenzen

##### Fachwissen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Räume unter ausgewählten Gesichtspunkten vergleichen,
- mögliche ökologisch, sozial und/oder ökonomisch sinnvolle Maßnahmen zur Entwicklung und zum Schutz von Räumen (z. B. Tourismusförderung) erläutern.

#### Räumliche Orientierung

Die Schülerinnen und Schüler können

- ein Raumbespiel mithilfe des Atlas verorten.

#### Erkenntnisgewinnung/Methoden

Die Schülerinnen und Schüler können

- problem-, sach- und zielgemäß Informationen aus Karten auswählen.

#### Beurteilung/Bewertung

Die Schülerinnen und Schüler können

- geographisch relevante Sachverhalte im Hinblick auf Werte und Normen bewerten.

#### Fachbegriffe

- Massentourismus (bekannt)
- sanfter Tourismus (bekannt)
- Beherbergungskapazität
- Zersiedelung

#### Atlaskarten

103.4 St. Ulrich – Tourismus und Umweltbelastung  
100/101 Alpenländer – physisch  
102/103.1 Alpen – Tourismus und Umwelt

#### Literatur

Bartels, I.: St. Ulrich (Italien) – wenn der Tourismus zur Belastung wird. In: Diercke 360°, H. 2/2010, S. 20–23.  
Diercke Geographie Nordrhein-Westfalen Gymnasium, Bd. 1, S. 145.  
Diercke Erdkunde Nordrhein-Westfalen, Realschule, Bd. 1, S. 147.  
Schöpke, H.: Der Einfluss des Fremdenverkehrs auf die Raumentwicklung im Grödnertal. In: Diercke – Klausuren. Braunschweig 2008, S. 195–202.

#### Internet

[www.villnoess.com](http://www.villnoess.com)

keiten, unterrichtlichen Voraussetzungen, angestrebten Kompetenzen, zentralen Fachbegriffen, allen verwendeten Atlaskarten sowie Literatur- und Internetangaben. Daran schließen sich die Arbeitsblätter als Kopiervorlagen an, wobei das erste Arbeitsblatt eine Einführung in das Thema und die Problemfrage beinhaltet. Zur Binnendifferenzierung werden Hilfen zu den Aufgaben angeboten. Zu allen Aufgaben

finden Sie zudem ausführliche Lösungen. Am Ende steht ein Kompetenzcheck zur Selbstevaluation der Schüler, denn die kompetenzorientierten Lehrpläne fordern auch eine Einbindung der Schüler in die Evaluation von Lernprozessen. Viel Erfolg beim Einsatz im Unterricht!

Norma Kreuzberger,  
Studiendirektorin





zur Autorin: Dr. Martina Gelhar  
Dipl.-Geographin, Geokult –  
geowissenschaftliche Dienstleistungen

# Chinas Städte – zwischen Tradition und Postmoderne

*Chinesische Städte haben eine zum Teil jahrtausendealte Tradition, sind aber gerade seit den letzten rund 60 Jahren einer starken Transformation ausgesetzt. Zwischen 1950 und dem Beginn der Reformpolitik in den 1980er-Jahren fand eine je nach Stadt mehr oder weniger starke sozialistische Überformung statt, die seitdem durch eine extreme westliche Überprägung bestehender (Küsten-)Städte und komplette Neugründungen von Städten im Zuge des Wirtschaftsbooms abgelöst wurde. Das Ergebnis ist ein Prozess der rasanten Urbanisierung, getragen von einem Industrialisierungsprozess von einzigartiger wirtschaftlicher Dynamik und einer beispiellosen Binnenmigration.*

## Die traditionelle chinesische Stadt

Die Merkmale der traditionellen chinesischen Stadt findet man heute vor allem noch in der nordchinesischen Ebene, dem Kernraum der frühen Besiedlung. In anderen Städten, insbesondere den während der sozialistischen Phase ausgebauten und den im Fokus der aktuellen Wirtschaftsentwicklung stehenden Küstenstädten, sind die traditionellen Strukturen stark überprägt worden. Die ältesten chinesischen Städte sind gut 3500 Jahre alt. Kennzeichen sind eine Ummauerung, achsiale Symmetrie und die Ausrichtung nach den Himmelsrichtungen (Nord-Süd) als Ausdruck der kulturprägenden, konfuzianisch beeinflussten Gesellschaftsideologie und des Glaubens an die ordnenden Kräfte der Gestirne. Die als quadratisch angenommene Gestalt der Erde spiegelt sich in der quadratischen Anlage der Stadt. In ihrem Zentrum befindet sich nicht wie in vielen europäischen Städten ein Platz, sondern ein Glockenturm oder ein Palast (vgl. Peking). Die maximal zweigeschossigen Gebäude jeder Stadt (keines durfte höher als der Palast in Peking sein) wurden zur Sonne und damit in die Richtung der günstigen Einflüsse des

Yang (Lehre des Feng-Shui) ausgerichtet. Innerhalb der Stadt umgrenzten Mauern die Wohnanlagen oder den Palast. Die Idealstadtvorstellung (M4) wurde z. B. im historischen Peking (genannt Dadu) verwirklicht (s. [Diercke](#) ♦ S. 172.2, [Diercke 2](#) ♦ S. 189.5, [Diercke Drei](#) ♦ S. 154.1).

## Stadtentwicklung unter dem Einfluss von Kolonialismus und Sozialismus

Besonders die chinesischen Küstenstädte wurden bereits Mitte des 19. Jahrhunderts durch den Einfluss internationaler Handelsbeziehungen strukturell verändert (Beispiel Shanghai: zuerst räumlich getrennte Siedlungen vor den Altstädten, dann Überprägung durch europäische Niederlassungen und Architektur). Durch die sozialistische Politik erfuhren die Städte zwischen 1949 und Mitte der 1980er-Jahre planmäßige Veränderungen z. B. durch Wohnungsbau in standardisierter Plattenbauweise, der baulich bedingte sozialräumliche Unterschiede in den Städten verhinderte. Altstadtviertel wurden als Ausdruck der abgelehnten feudalen Gesellschaftsstruktur flächensaniert. Die überkommenen, durch Mauern abgegrenzten Einheiten wurden zu „städtischen

Arbeitseinheiten“ mit Fabrik, Schule und Versorgungseinrichtungen ausgebaut. Ergebnis dieser Dezentralisierung war die Aufteilung der Stadt in viele einzelne Zellen (vgl. Gewerbe-/Wohneinheiten in M5). Am Rand der Städte entstanden neue Industrieanlagen und Arbeitersiedlungen, seit Ende der 1970er-Jahre auch Großwohnanlagen und Industriezonen. Zur Entlastung von Kernstädten entstanden vereinzelt Satellitenstädte (z. B. um Shanghai, Peking). Landflucht und Suburbanisierung wurden staatlich verhindert. Die Raumentwicklung folgte erst ab 1980 einer differenzierteren Strategie, die den Küstenstädten eine besondere Bedeutung zuweist.

## Globalisierung und Stadtentwicklung

Die wirtschaftliche Liberalisierung des Landes hat seit 1980 auch die Städte nach außen geöffnet. Die Ausweisung von fünf Sonderwirtschaftszonen (1980 – 1988) zielte auf den Aufbau der Exportindustrie durch ausländische Direktinvestitionen ab. Noch mehr wirtschaftspolitische Flexibilität brachten die geöffneten Küstenstädte und das offene Küstengebiet, ebenso wie die geöffneten Binnenstädte. Die wirtschaftlichen Maßnahmen wirkten und wirken sich auf die Stadtstrukturen architektonisch im internationalen postmodernen Stil aus. Büro- und Wohnhochhäuser sowie Glasfassaden prägen die Innenstädte (vgl. M2). In touristisch bedeutsamen Städten werden traditionelle Altstädte zum Teil rekonstruiert, um Konsumrausch vor historisierender Fassade zu ermöglichen. Daneben entstanden staatlich gefördert an der



Küste (Devisen- und Exportorientierung!) völlig neue Städte (z. B. Shenzhen im Perflussdelta [M2]). Das Modell der heutigen chinesischen Stadt versucht diese komplexen Strukturen auf die wesentlichen Merkmale zu reduzieren (M5).

### Chinesische Stadt-Phänome

Binnenmigration wurde in China bis zur Änderung der Politik am Beginn der 1980er-Jahre staatlich-ideologisch verhindert. Seitdem erschwert die Anpassung an marktwirtschaftliche Gegebenheiten diese Kontrolle. So kommt es in wirtschaftlich besonders prosperierenden Küstenstädten, z. B. in der Metropole Guangzhou (Perflussdelta), durch das rasante Flächenwachstum der Städte zur Bildung sog. Urban Villages. Agrarstrukturell geprägte Dörfer werden von der Stadt „übertannt“ und zu Industriedörfern mit Wohnhochhäusern und Produktionsanlagen transformiert. Verbliebene (ehemalige) Bauern vermieten ihre Räume an Industriearbeiter. In Urban Villages leben neben den Urban Villagers (s.M3) auch viele Migranten, die als temporäre Einwohner (Floating People) den Arbeitsmarkt bedienen. Für Gesamtchina wird ihre Zahl auf 50 bis über 100 Mio. geschätzt. Seit 1995 leben mehr Chinesen in Städten als auf dem Land; nach Angaben des Mikrozensus 2005 sind das 43 % (= 562 Mio.) der Gesamtbevölkerung. Gleichzeitig bilden sich erste Gated Communities als Ausdruck zunehmenden Reichtums und Abgrenzungsbedürfnisses. So ist sozioökonomisch und städtebaulich in Chinas Städten heute eine starke Heterogenisierung prägend. Städteübergreifend besteht die Tendenz zur Bildung megaurbaner Regionen (z. B. Perflussdelta). Generell ist eine steigende Verwestlichung festzu-

stellen, wobei die Dynamik des Wachstums ähnlich menschenunwürdige Verhältnisse hervorbringt wie im Europa des 19. Jahrhunderts – nur in ganz anderen Dimensionen (s. Foto).

### Das Thema im Unterricht

Ziel ist, dass die Schüler einen Einblick in die Struktur und die Entwicklung der chinesischen Städte bekommen. Sie sollen die Bedeutung wirtschaftspolitischer Vorgaben für die Stadtentwicklung realisieren und verstehen, dass sich viele chinesische Städte durch ein Nebeneinander von Tradition und Moderne auszeichnen, gleichzeitig aber durch die Dynamik der aktuellen Wirtschaftsentwicklung auch gravierende Probleme entstehen. Die Verknüpfung mit den Stadtmodellen soll ihnen den Sinn dieser nahebringen und ihr Verständnis für Abstraktionen schulen.

### Einstieg

– Vergleich des Städtesystems Chinas 1990 und 2010 (Aufgabe 1 und 2)

### Erarbeitung I

- Erklärung der Veränderungen des Städtesystems Chinas zwischen 1990 und 2010 (Aufgabe 3)
- Veränderungen im Erscheinungsbild der Städte (Aufgabe 4)
- Probleme durch Verstädterung und Städtewachstum (Aufgabe 5)

### Erarbeitung II

- Kennzeichen der traditionellen chinesischen Stadt und Vergleich mit der heutigen Innenstadt von Peking (Aufgabe 6)
- Kennzeichen der heutigen chinesischen Stadt und Vergleich mit Peking (Aufgabe 7 und 8)

### Literatur:

Bähr, J./Jürgens, U.: Stadtgeographie. Teil 2: Regionale Stadtgeographie. Braunschweig 2009.  
 Diercke-Spezial: Der Asiatisch-Pazifische Raum. Braunschweig 2006.  
 Herrle, P. u. a.: Wie Bauern die mega-urbane Landschaft in Südchina prägen. Zur Rolle der „Urban Villages“ bei der Entwicklung des Perflussdeltas. In: Geographische Rundschau, H. 11/2008, S. 38–47.  
 Materialien für den Sekundarbereich II – Geographie – Stadtgeographie. Braunschweig 2005.  
 Taubmann, W. (2007): Bevölkerungsentwicklung in China. Online-Handbuch Demografie. (<http://www.berlin-institut.org>)



In Hongkong ist Wohnraum knapp und teuer. Daher leben offiziell 100 000 Einwohner (die Dunkelziffer ist unbekannt) in abschließbaren Wohnkäfigen von ca. 2 Kubikmeter Größe für je umgerechnet 100–150 €/Monat. Küche und Sanitäranlagen werden gemeinsam genutzt.

Arbeitsblätter und Lösungen finden Sie online unter: [www.diercke.de/360grad](http://www.diercke.de/360grad)

**M 1** Städtesystem Chinas 1990/2010



**M 2** Fallbeispiel: Shenzhen

Shenzhen liegt im Süden der Provinz Guangdong und grenzt an die Sonderverwaltungszone Hongkong. 1980 wurde hier die erste von mittlerweile sechs Sonderwirtschaftszonen (weitere: Pudong, Zhuhai, Shantou, Xiamen, Provinz Hainan) Chinas eingerichtet. Sonderwirtschaftszonen sind staatlich ausgewiesene Gebiete, die wirtschaftlich besonders gefördert werden. Hier sollen ausländische Investoren durch Steuerermäßigungen und weitere Vergünstigungen angelockt werden. Ziel ist die Schaffung neuer Arbeitsplätze, die Einführung moderner Produktionsverfahren und die Erhöhung der Exportquote. In Shenzhen gelang dies beispielhaft: In kürzester Zeit hat sich das kleine Fischerdorf mit 30 000 Einwohnern zu einer modernen Metropole mit über 12 Millionen Einwohnern entwickelt. Heute ist Shenzhen eine der reichsten Städte Chinas. 3,5 Millionen Einwohner haben Dauerwohnrecht, der Rest sind Wanderarbeiter aus ganz China. Das Durchschnittsalter der Einwohner beträgt 30 Jahre. Das Erfolgsmodell wurde auch auf andere Städte übertragen. So wurden 1984 14 Küstenstädte für ausländische Investitionen geöffnet (jedoch mit weniger weit reichenden Privilegien wie die Sonderwirtschaftszonen), 1985 große Bereiche der Küste und 1992 zusätzlich Binnenstädte.

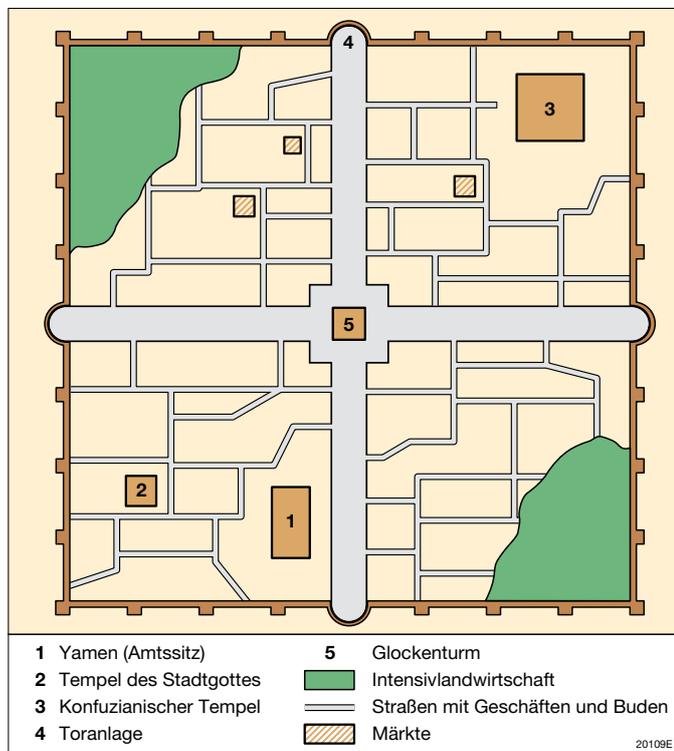


**M 3 Fallbeispiel: Urban Village Wanggang**

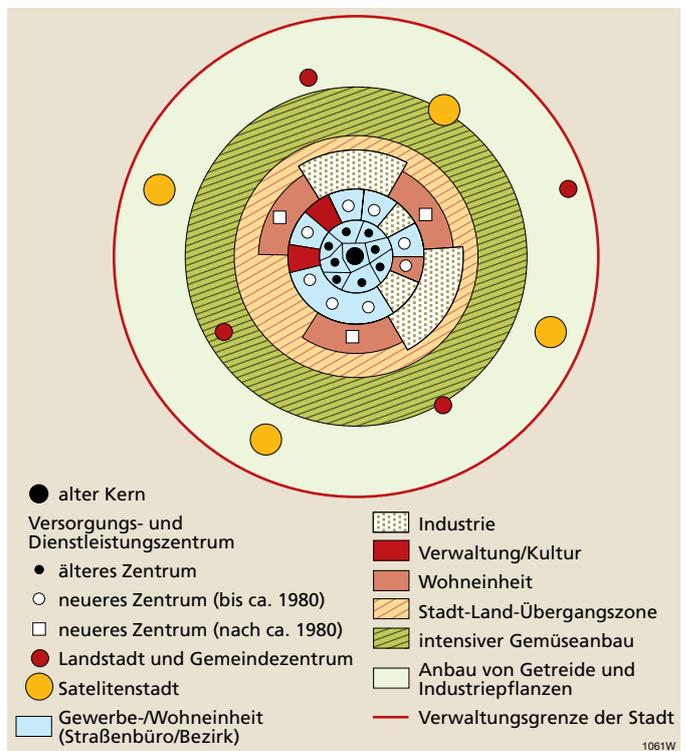
Wanggang liegt im Baiyun-Distrikt der Metropole Guangzhou, etwa 10 km nördlich des alten Stadtzentrums und 15 km südlich des 2004 eröffneten internationalen Flughafens Guangzhous. In Wanggang leben etwa 50 000 Menschen, doch nur etwa 10 000 sind Urban Villagers, d. h. offiziell registrierte, immer schon dort lebende Einwohner, der Rest sind (temporäre) Migranten (Floating People), die in den über 200 Fabriken (Produktion von Spielzeug, Papier, Leder, Kosmetik) und zahlreichen Dienstleistungsunternehmen in Wanggang arbeiten. Die Transformation vom Agrardorf zum Industriedorf begann in den späten 1980er-Jahren. Aufgrund der durch den Flughafenbau veränderten Standortfaktoren treibt die Stadtregierung den Ausbau Wanggangs als Logistikzentrum voran.



**M 4 Modell der traditionellen chinesischen Stadt**



**M 5 Modell der heutigen chinesischen Stadt**



**Aufgaben**

- Ergänzen Sie in M1 mithilfe der Karte Diercke ♦ S. 168/169 das aktuelle Städtesystem. Markieren Sie die Städte über 5 Mio. Einwohner zusätzlich mit einem roten Ring. Tragen Sie neue Millionenstädte mit einem roten Quadrat ein.
- Beschreiben Sie die räumlichen Veränderungen im Städtesystem Chinas seit 1990.
- Erklären Sie unter Berücksichtigung der Fallbeispiele in M2 und M3 diese Veränderungen.
- Beschreiben Sie das Erscheinungsbild heutiger chinesischer Städte (M2, M3).
- Überlegen Sie, welche Probleme sich durch die Verstädterung und das rasante Wachstum der Städte ergeben.
- a) Nennen Sie die Kennzeichen einer traditionellen chinesischen Stadt. (M4)  
b) Welche Merkmale der traditionellen chinesischen Stadt erkennt man in der Hauptstadt Peking heute noch? (M4, Diercke ♦ S. 172.1 und S. 172,2)
- Beschreiben Sie die räumliche Entwicklung von Peking seit 1913. (Diercke ♦ S. 172.1)
- Vergleichen Sie die Atlaskarte von Peking (Diercke ♦ S. 172.1) mit dem Stadtstrukturmodell M5. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede sind erkennbar?



**zum Autor: Marc Eiermann**  
Student der Geographie und  
Medienwissenschaften  
Universität Basel, Schweiz  
(Gewinner Gastbeitrag)

# Das Perflussdelta – Chinas Boomregion

*Das Perflussdelta im Süden Chinas ist die mit Abstand wachstumsstärkste Region des Landes. Im Delta leben heute ca. 50 Millionen Menschen. Diese Entwicklung hat die Region Deng Xiaoping zu verdanken, der die Grenzstadt Shenzhen 1980 zur ersten Sonderwirtschaftszone Chinas erklärte. In dreißig Jahren wuchs die Kleinstadt zu einer Metropole mit mehr als 10 Millionen Einwohnern. Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung der Grenzstadt setzte auch ein Aufschwung der anderen Städte um das Perflussdelta ein (Diercke Regionalatlas Ostasien ♦ S. 17.3, Diercke ♦ S. 170/171.1, Diercke 2 ♦ S. 134/135.1, Diercke Drei ♦ S. 154/155.3).*

## Das Perflussdelta – Werkbank der Welt

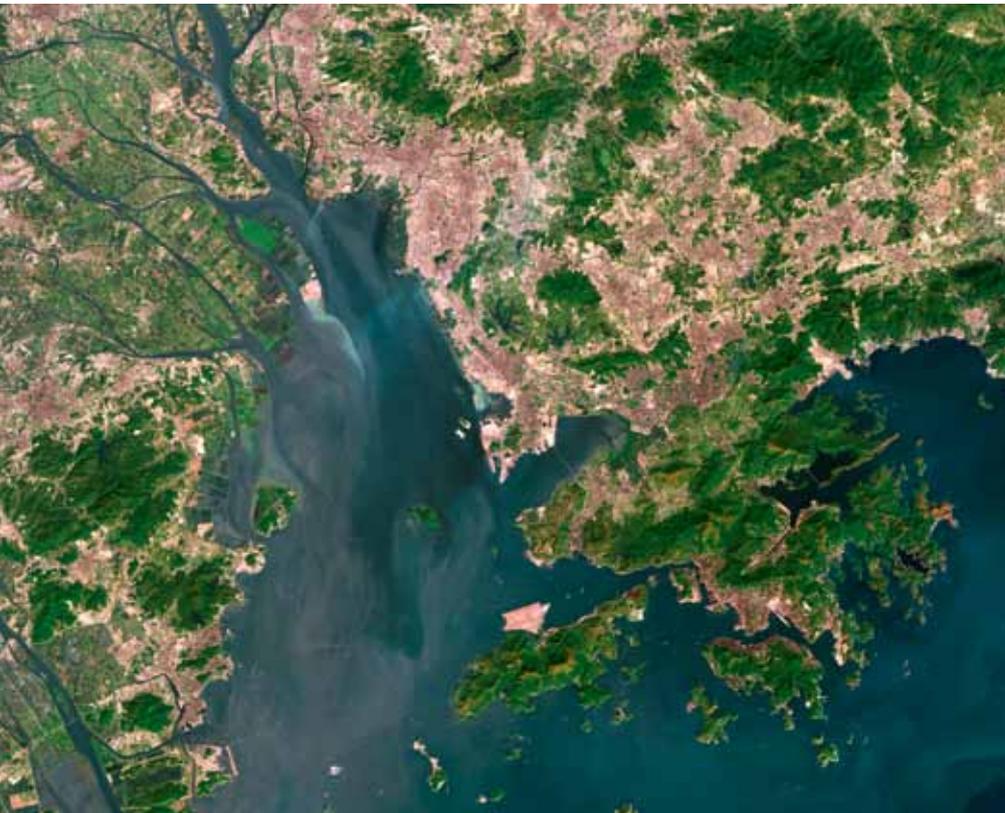
Ausschlaggebend für die Entscheidung, die erste Sonderwirtschaftszone in Shenzhen einzurichten, war die Nähe zu Hongkong und die bereits bestehenden Handelsbeziehungen zwischen der bis 1997 unter britischer Verwaltung stehenden Kronkolonie. Zwar produzieren in Shenzhen auch einige uns

bekannte Firmen (z. B. Sony, Nintendo, Lenovo), die meisten arbeiten jedoch im Auftrag von westlichen Firmen. Die Produzenten unterhalten Verkaufsbüros in Hongkong, die Fabriken befinden sich im Delta. Die Produkte werden mit den Labels der Auftraggeber ausgestattet. Daher kommt auch die Bezeichnung „Original Equipment Manufacturers“ für solche Produzenten.

Ein Beispiel: In Foshan, auf der westlichen Seite des Deltas, hat der Midea Konzern (gesprochen: Mydea, abgeleitet von „my idea“) seinen Hauptsitz. Nach eigener Aussage stammt in 80 % aller Haushaltsgeräte dieser Welt mindestens ein Bauteil von Midea. Auch für sehr bekannte deutsche Marken produziert man komplette Geräte. Neu bei Midea ist die eigenständige Entwicklung von Geräten. Markenunternehmen kaufen diese Produkte ein und vertreiben sie unter ihrem eigenen Label. In den Firmen des Perflussdeltas arbeiten Millionen von ungelerten Wanderarbeitern – zu geringen Löhnen und oft unter schlechten Arbeitsbedingungen. Doch diese Arbeiter sind es, die die heutige Metropolregion rund um das Delta zur Werkbank Hongkongs und der ganzen Welt machten.

## Boomende Küstenregion – unterentwickeltes Binnenland

Die Unternehmen an der Küste profitieren vom geringen Entwicklungsstand im Binnenland. Pro Jahr migrieren mehr als 600 000 Arbeitswillige aus den armen Inlandsprovinzen in das Delta. Man spricht bei diesen Arbeitskräften auch von der Floating Population. Nach wie vor ist das Hukou-System aktiv, welches die Zuwanderung in die Städte eindämmen soll. Einwohner einer Stadt kann nur werden, wer dazu eine offizielle Genehmigung hat. Alle anderen halten sich illegal in den Städten auf. In Shenzhen sind von den 10,36 Millionen Einwohnern lediglich 2,51 Millionen offiziell registriert. Die Illegalen haben keinen Anspruch auf Hilfe durch öffentliche Einrichtungen, auch nicht auf einen Schulplatz. Kinder aus Wanderar-



Das Perflussdelta im Satellitenbild



beiterfamilien müssen deshalb in aller Regel bei Verwandten in der Heimatprovinz bleiben. Die ohnehin schwache Wirtschaftsleistung der inländischen Provinzen nimmt somit weiter ab, weil nur noch die Alten und die ganz Jungen dort leben. Die Staatsbetriebe aus der Zeit des großen Sprungs sind nahezu alle geschlossen worden, weil sie nicht konkurrenzfähig waren. Die Einkommensdisparität zwischen den Küstenregionen und dem Landesinneren steigt rasant an. Besonders deutlich werden die Disparitäten beim Blick auf das Bruttoinlandsprodukt (BIP): 2007 erwirtschafteten die Inlandprovinzen nur 41 % des BIP, obwohl hier 2/3 der gesamten Bevölkerung lebt. Zudem stammten 91 % der Exporte aus den Küstenregionen.

### Neuere Entwicklungen

Ursprünglich erhoffte man sich durch den Aufschwung der Küstenregion auch einen Aufschwung im Landesinneren. Um dieses Ziel zu erreichen, werden die Einnahmen der Provinzen über ein Umlageverfahren an alle Provinzen verteilt. Es zeigt sich jedoch, dass diese Maßnahme nicht die gewünschte Wirkung entfaltet. Daher sollen nun auch zunehmend Binnenstädte für westliche Unternehmen geöffnet werden, um die wirtschaftliche Entwicklung des Binnenlandes zu fördern und die Küstenregion zu entlasten. Speziell das Perlfussdelta hat mit dem jetzigen Ausbaustand der Verkehrswege seine Kapazitätsgrenzen erreicht. Gleichzeitig steigt im Delta der Wohlstand der Bevölkerung an, was dazu führt, dass Unternehmen die Löhne anheben müssen. Die Gewinnmargen lassen jedoch wenig Spielraum, sodass arbeitsintensive Produktionen zunehmend das Delta in Richtung Inland verlassen oder ganz aus China in andere

südostasiatische Staaten abwandern. Diese Entwicklung wird in China eher positiv gesehen. Mit der Verlagerung von Produktionsstätten nehmen nämlich einerseits der Nutzungsdruck und der Flächenverbrauch ab. Andererseits wird Platz für neue Firmen geschaffen, die zunehmend aus dem quartären Sektor stammen. In Foshan wird z. B. derzeit ein Cluster für Designstudios inklusive eigener Hochschule und Wohnviertel gebaut.

### Die Bedeutung der Sonderverwaltungszone

Eine Besonderheit des Perlfussdeltas sind die beiden Sonderverwaltungszone Hongkong und Macau. Während Hongkong vor allem als Finanzzentrum bekannt ist, trägt Macau als chinesisches „Las Vegas“ einen beträchtlichen Teil zum wirtschaftlichen Wohlstand der Region bei. Macau ist die einzige Zone Chinas, in der das gewerbsmäßige Glücksspiel erlaubt ist. Beide Zonen genießen im Vergleich zu allen anderen Städten und Provinzen eine deutlich größere Autonomie, die sie geschickt für die eigene Entwicklung einsetzen. Gleichzeitig sind diese Orte für viele Chinesen nicht zugänglich. Zwischen den Sonderverwaltungszone und dem eigentlichen China besteht eine zweite Grenze, die durch hohe Zäune gesichert ist. Dies zeigt deutlich das Dilemma, dem sich die politische Führung ausgesetzt sieht und unter dem die Bevölkerung leidet: Der Staat und somit die kommunistische Partei versucht mit allen Mitteln, ihre Bevölkerung von westlichen Einflüssen abzuschotten. Andererseits hat sie erkannt, dass sich China in wirtschaftlicher Sicht öffnen muss, um auf dem Weltmarkt erfolgreich sein zu können. Diese beiden gegensätzlichen Pole zu verbinden, ist die große innenpolitische Herausforderung in China.

### Literatur:

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Informationen zur politischen Bildung. Volksrepublik China. H. 298, Bonn 2006.  
Diercke Spezial. Russland und China. Braunschweig 2005.

### Internet:

<http://english.sz.gov.cn/gi/>  
<http://www.bpb.de/apuz/29357/china-die-soziale-kehrseite-des-aufstiegs?p=all>

### Das Thema im Unterricht

#### Einstieg

Die Schüler lokalisieren zunächst mithilfe einer physischen Karte das Perlfussdelta (Aufgabe 1). Um einen Eindruck dieser dicht besiedelten Region zu gewinnen, kann zusätzlich ein Satellitenbild eingesetzt werden (s. Abbildung bzw. Diercke – Die Welt im Wandel – Satellitenbildatlas, S. 188/189 oder im Diercke Globus Online).

#### Erarbeitung

Anhand einer Wirtschaftskarte erhalten die Schüler einen Überblick über die wirtschaftliche Ausrichtung des Perlfussdeltas und die dortige Konzentration an Betrieben (Aufgabe 2). Diese zieht Massen an Wanderarbeitern an, wie M1 zeigt (Aufgabe 3). Warum sich das Perlfussdelta zu einem Wachstumsschwerpunkt entwickeln konnte, erarbeiten die Schüler anhand von M2 sowie weiterer Atlaskarten (Aufgabe 4). Je nach Vorkenntnissen der Schüler sollte hier etwas genauer auf die wirtschaftliche Entwicklung Chinas allgemein eingegangen werden. Das Fallbeispiel eines Wanderarbeiters (M3) zeigt verschiedene Probleme auf, die sich in diesem Zusammenhang ergeben, und macht den Schülern die Situation der betroffenen Menschen deutlich (Aufgaben 5–8).

Arbeitsblätter und Lösungen finden Sie online unter: [www.diercke.de/360grad](http://www.diercke.de/360grad)

**M 1 Migration in China**



**M 2 Staatliche Wirtschaftsförderung in China**



### M 3 Fallbeispiel: Der Wanderarbeiter Zhang Ao Yun berichtet

Meine Familie stammt aus der Provinz Guizhou. Zusammen mit meiner Frau, meiner Tochter und meinen Eltern leben wir auf einem kleinen Bauernhof. Wir bauen vor allem Reis und Süßkartoffeln an. Wir müssen die Ackerflächen vergrößern, weil der Ertrag nicht ausreicht, um genug Geld für fünf Personen zu verdienen. Dann benötigen wir aber neue Maschinen, die uns bei der Arbeit unterstützen, und die können wir uns nicht leisten. Deshalb sind meine Frau und ich in das Perflussdelta gezogen. Wir arbeiten beide in einer Spielzeugfabrik, die für den europäischen Markt produziert. Meine Frau setzt am Fließband Modellautos zusammen, während ich im Lager die Kartons mit den fertigen Modellautos auf Paletten staple. Wir arbeiten an sechs Tagen in der Woche zehn Stunden pro Tag. Wir haben in den zehn Stunden eine halbe Stunde Mittagspause, die wir an unseren Arbeitsplätzen verbringen. Einige gehen zum Essen in die Kantine. Die meisten von uns nutzen die kurze Zeit für einen Mittagsschlaf, weil die Arbeit sehr ermüdend ist.

An manchen Arbeitsplätzen riecht es sehr stark nach Klebstoff. Dort haben fast alle Arbeiter Husten und Kopfschmerzen. Zwar gibt es einen Arzt der Firma, zu dem man kostenlos gehen kann, doch viele der Arbeiter, die dort waren und krankgeschrieben wurden, sind nicht mehr zurückgekommen. Unter den Arbeitern geht das Gerücht um, dass allen gekündigt worden ist, die sich krank gemeldet haben. Um Geld zu sparen wohnen wir in einer Unterkunft der Fabrik direkt auf dem Firmengelände. Die Unterkünfte haben Mehrbettzimmer und sind nach Geschlechtern getrennt. Man darf auf den Zimmern auch keinen Besuch haben. Das heißt, meine Frau und ich sehen uns nur abends und an unserem freien Tag.

Unsere 13-jährige Tochter Li Fan besuchen wir in unseren zwei Ferienwochen, wenn wir nach Guizhou zurückfahren. Sie kann leider nicht bei uns leben, weil sie im Perflussdelta nur auf eine private Schule gehen könnte. Das liegt daran, dass man in China eine spezielle Erlaubnis benötigt, um vom Land in eine Stadt ziehen zu dürfen. Ansonsten hält man sich illegal in der Stadt auf. Normalerweise ist das kein Problem. Ich habe gehört, dass in Shenzhen fast 80 % der Einwohner illegal in der Stadt



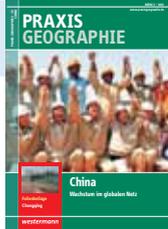
Zhang Ao Yun

leben. Jedoch kann man als Illegaler verschiedene öffentliche Einrichtungen nicht nutzen oder muss viel Geld dafür bezahlen. So ist es eben auch mit der Schule.

In letzter Zeit machen wir uns Sorgen um meine Eltern. Mein Vater wird 79 Jahre alt und meine Mutter ist auch schon 77 Jahre alt. Sie schaffen die Arbeit auf dem Hof fast nicht mehr. Li Fan muss immer mehr auf dem Hof helfen, obwohl sie sehr viel für die Schule lernen muss. Meine Frau und ich konnten damals keine Ausbildung machen. Für unsere Tochter wünschen wir uns das. Wenn sie gut genug ist, kann sie vielleicht sogar studieren. Wenn meine Eltern den Hof nicht mehr betreiben können, müssen sie zusammen mit Li Fan zu uns ziehen. In China ist es Tradition, dass die Eltern, wenn sie selbst nicht mehr arbeiten, bei ihren Kindern leben. Ich habe gehört, dass in anderen Ländern alte Menschen in speziellen Einrichtungen leben. Das gibt es bei uns nicht. Wir müssen in diesem Fall eine günstige Wohnung finden, in der wir alle Platz haben. Solche Wohnungen sind sehr gefragt und teuer. Wenn man günstig wohnen will, muss man in das Umland ziehen. Viele der Arbeiter in unserer Fabrik fahren pro Arbeitsweg ein bis zwei Stunden mit dem Bus.

#### Aufgaben

1. Beschreibe mithilfe der Atlaskarte [Diercke](#) ♦ S. 168/169 die Lage des Perflussdeltas. Tipp: Der Perfluss heißt auf Chinesisch „Yu Jiang“.
2. a) Wodurch wird die Wirtschaft des Perflussdeltas bestimmt? Liste die im Perflussdelta angesiedelten Schwerpunkte anhand der Atlaskarte [Diercke](#) ♦ S. 170.1 auf.  
b) Vergleiche die wirtschaftliche Ausrichtung des Perflussdeltas mit jener der Provinz Sichuan.
3. M1 zeigt die Wanderungsbewegungen in China. Erkläre die Wanderungsbewegungen in die Provinz Guangdong mithilfe deiner Antworten aus Aufgabe 2.
4. Begründe anhand von M2 und den Atlaskarten [Diercke](#) ♦ S. 168/169, S. 170/171.1 und S. 171.2, warum das Perflussdelta sich zu einem Wirtschaftsschwerpunkt entwickelt hat.
5. Erkläre, warum Zhang Ao Yun mit seiner Frau den Bauernhof verlassen hat. (M3)
6. Beschreibe den Alltag von Zhang Ao Yun und seiner Frau in der Fabrik. (M3)
7. Vergleiche das Leben der Eltern von Zhang Ao Yun mit dem Leben deiner Großeltern oder anderer alter Menschen, die du kennst. (M3)
6. Versetze dich in die Lage von Li Fan. Schreibe einen Brief an ihre Eltern, in dem du ihnen erzählst, wie es Li Fan und ihren Großeltern auf dem Bauernhof geht. (M3)



Heftmoderation: **Timo Frambach**  
Lehrer und Schulbuchautor  
Praxis Geographie  
3/2012

# „China“ in der Praxis Geographie

## Wie kommt ein Thema in die Fachzeitschrift?

Jeden Monat erscheint die Fachzeitschrift „Praxis Geographie“ mit einem Themenschwerpunkt. Dieser ist an aktuellen fachdidaktischen und inhaltlichen Problemen ausgerichtet. Welche Überlegungen stecken eigentlich dahinter?

### Themenfindung

Die vier Herausgeber der Praxis Geographie, der Beirat und die Redaktion setzen sich zusammen, überlegen, welche Themen für die Schule gebraucht werden, sichten Lehrpläne und Abiturrichtlinien, geben dem Heft eine Ausrichtung. Für das China-Heft 2012 ist das: Wachstum im globalen Netz. Warum? China ist längst nicht mehr nur das Wunder der Wachstumsraten am anderen Ende der Welt. Während sich Europa von einem Rettungsschirm zum nächsten hangelt, reicht die Wirtschaftsmacht des Riesenreiches immer deutlicher bis vor die eigene Haustür.

Langsam scheint auch der schlechte Ruf von Investoren aus Fernost zu verblasen: Die Übernahme eines angeschlagenen deutschen Betriebes durch einen chinesischen Konzern bedeutet heute nicht mehr zwangsläufig Zerschlagung, sondern Investitionen, Weiterbildung und Arbeitsplätze. Was einst mit der Einrichtung von Sonderwirtschaftszonen im eigenen Land begann, wird heute im weiten Netz der Globalisierung mit Erfolg weiterentwickelt. China ist längst nicht mehr nur das Wunder der Wachstumsraten am anderen Ende der Welt – es ist angekommen, im Rest der Welt.

### Der Inhalt

**Der Basisbeitrag:** Ein Experte, in diesem Fall Prof. Dr. Dieter Böhn, beschreibt die Grundlagen des Themas. Er charakterisiert die Globalisierung als Win-win-Situation und kann sich drei Szenarien für die künftige Entwicklung Chinas vorstellen.

**Die Unterrichtsbeiträge:** Lehrer und Didaktiker stellen ihre Unterrichtsentwürfe vor: die Idee, den möglichen Gang des Unterrichts und die entsprechenden Arbeitsblätter. In der China-Themenausgabe geht es unter anderem um Produktpiraterie, um chinesische Investitionen in Europa, um die Rolle Chinas in Afrika und globale Handelsverflechtungen. Wussten Sie, dass Jeans sandgestrahlt werden? Die Arbeiter tragen schwere Gesundheitsschäden davon. In einem Mystery werden diese Zusammenhänge erarbeitet. Shanghai und Peking kennt jeder. Aber Chongqing? Die Stadt ist im Moment noch kaum Thema in Schulbüchern. Dabei spielt sie längst in der ersten Liga der Millionenstädte.

Auf der folgenden Seite steht beispielhaft ein Arbeitsblatt des Heftes. Dieses sogenannte Praxis Blatt kommt ohne Einführung aus und kann direkt für den Einsatz in der Stunde kopiert werden.

**Das Magazin:** Es besteht aus aktuellen Fachinformationen und gibt Tipps zu Broschüren und Wettbewerben. Es enthält Rezensionen, Rätsel, Hintergrundbeiträge.

### Mehr Informationen

[www.praxisgeographie.de](http://www.praxisgeographie.de) und unter [www.facebook.com/praxisgeographie](https://www.facebook.com/praxisgeographie)

**CHINA GRUNDLAGEN**

**DIETER BÖHN**  
**China im globalen Netz**

In nur drei Jahrzehnten ist China vom armen Entwicklungsland zum globalen Wirtschaftsgiganten aufgestiegen. Ursache des Erfolgs ist die Integration Chinas in die Weltwirtschaft. Sie geschah in mehreren Phasen in unterschiedlicher Weise in einem komplexen Wirkungsgefüge aus ökonomischer Anreizpolitik, der Öffnung der Märkte in aller Welt und der Dynamik der weltwirtschaftlichen Entwicklung.

China 1978. Zwei Jahre nach Mao Tod 1976 kam es zu einem radikalen Kurswechsel im Inneren: Die vierzigjährige Kulturrevolution wurde beendet, die Wirtschaft wurde reformiert. Die Reformen wurden durch die Öffnung der Märkte für ausländische Investitionen und den Beitritt zur Weltwirtschaftlichen Organisation (WTO) im Jahr 2001 verstärkt. Die Reformen wurden durch die Öffnung der Märkte für ausländische Investitionen und den Beitritt zur Weltwirtschaftlichen Organisation (WTO) im Jahr 2001 verstärkt.

**CHINA TEXTILINDUSTRIE**

**MARION LEINWEBER**  
**Geliebte Jeans, gefährliche Jeans**  
Globale Verflechtungen im Mystery erarbeiten

Im Mittelpunkt des Beitrags steht das Alltagsprodukt Jeanshose. Mithilfe der Mystery-Methode wird der Einkauf mit der Herstellung der Jeans in Verbindung gesetzt. Mit dem Sandstrahlen von Jeans wird ein gesundheitlich äußerst bedenkliches Verfahren vorgestellt, das in China zum Einsatz kommt.

**INFO**

Bei der Mystery-Methode legt ausschließlich PG 4/2009 oder 3/2008 seinen Fokus auf einen personalisierten Fall. Der Fall wird in der Mystery-Methode in Form von Texten, Bildern und Videos dargestellt. Die Schüler erheben die Informationen selbst und erheben sie in der Mystery-Methode. Die Schüler erheben die Informationen selbst und erheben sie in der Mystery-Methode.

**CHINA MYSTERY (I)**

**Informationskarten**

1. Als Vintage-Look beschneht man eine Mode, bei der die Jeans besonders alt und abgetragen aussieht. Vor allem in Europa und den USA ist es momentan besonders angesagt. In manchen Designertäden werden bis zu 300 Euro für Vintage-Jeans verlangt.

2. China erbt mit seiner Jeans-Produktion einen globalen Umsatz im zweistelligen Milliardenbereich. Damit ist das Land zum größten Jeans-Produzenten der Welt aufgestiegen.

3. Es handelt sich bei Jeans keine Pelziggefassten. Man muss mit der Kettwebel leben. Neue Modetrends entstehen. Was ist das? Wie wird es gemacht? Wie wird es gemacht? Wie wird es gemacht?

4. Lang ist damit ausfallen der vielen ersten Oberen in Peking China. Er hat zwei jüngere Schwestern und kleine Zwillingsschwester. Zum Vater arbeitet in einer Fabrik. Er verdient im Monat umgerechnet 80 Euro. Da dies zum Leben nicht ausreicht, beschneht er seine Familie mit kleinen Stück Land. Der Ertrag reicht gerade aus, um die Familie zu ernähren.

5. Auf Grund der geringen Lohnkosten lassen viele internationalen Modedesigner ihre Jeans in China herstellen. In China, Bangladesch und Vietnam. In Zhongshan findet in diesem Fall die Endmontage statt, bei der die Jeans den Vintage-Look erhält.

**AUFGABE**

Erörtern Sie mithilfe der Informationskarten die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Arbeiter in China. Falls Sie, indem Sie die Karten kopieren, einen Text schreiben, der die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Arbeiter in China beschreibt, kann Sie als Aufg. 1.

## CHINA ZWISCHEN WIRTSCHAFTSWACHSTUM UND KLIMAGEFÄHRDUNG

Regelmäßig kann die chinesische Regierung neue Rekordzahlen aus der Wirtschaft vorlegen. Das Wirtschaftswachstum lag in den letzten Jahren durchschnittlich bei mehr als 9%. Allerdings zahlt das Land für diesen Erfolg einen hohen Preis. Denn China emittiert inzwischen weltweit das meiste Kohlen-

dioxid (CO<sub>2</sub>) und hat damit den langjährigen Spitzenreiter, die Vereinigten Staaten, abgelöst. Seit Beginn der chinesischen Industrialisierung wird das Land fast ausnahmslos durch Kohle befeuert.

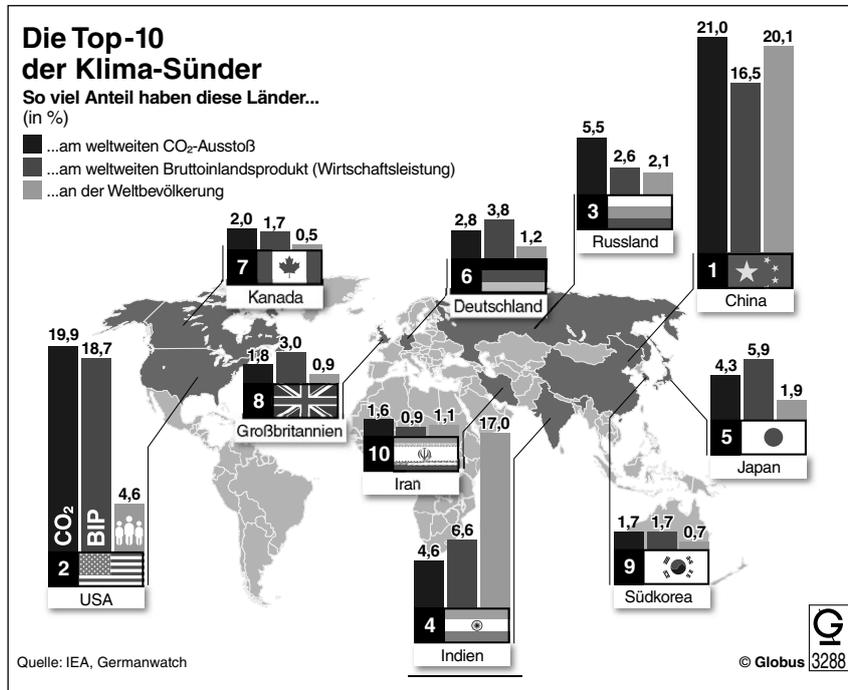
### M | 1 Entwicklung der Kohlendioxid-Emissionen ausgewählter Länder

CO<sub>2</sub>-Emissionen in Millionen Tonnen

Land	1970	1980	1990	2000	2010
Brasilien	87	193	238	350	464
China	738	1500	2459	3 659	8 333
Deutschland	1058	1126	1031	903	828
Großbritannien	722	624	622	591	548
Indien	210	324	581	953	1700
Japan	857	1008	1150	1327	1308
USA	4 683	5 159	5 445	6 377	6 145

Daten aus: Statistical Review of World Energy 2011. In: BP Workbook of historical data (online)

### M | 2 Ins Verhältnis gesetzt: CO<sub>2</sub>, BIP und Einwohner



© picture-alliance/dpa-Infografik

#### Aufgaben

1. Erstelle ein Diagramm zur Emissionsentwicklung der aufgeführten Staaten (M1).
2. Beschreibe die Entwicklung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes jedes einzelnen Landes (M1).
3. Vergleiche die Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Emissionen Chinas mit der anderer Staaten (M1).
4. Die Abbildung M2 setzt den CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Länder in den Zusammenhang zu ihrer wirtschaftlichen Stärke und zu ihrer Bevölkerungszahl. Triff auf dieser Grundlage mindestens drei Aussagen zu den chinesischen CO<sub>2</sub>-Emissionen im weltweiten Vergleich.

#### Hinweis zu Aufgabe 1

Du kannst die Entwicklung als Kurvendiagramm darstellen. Lege für jedes Land eine Farbe fest, die du dann für die entsprechende Linie benutzt. Auf der y-Achse soll 1cm dann 1000 Mio. t CO<sub>2</sub>-Emissionen entsprechen.

Autor: Sascha Henninger

## Das Online-Archiv von Praxis Geographie Für Abonnenten kostenlos

Seit einiger Zeit präsentiert sich die Website von Praxis Geographie in neuer Optik. Das ist offensichtlich. Nicht ganz so offensichtlich sind einige Neuerungen, die das Magazin noch wertvoller für Ihre Unterrichtsvorbereitung machen. Im Folgenden wollen wir Ihnen die wichtigsten Neuerungen und Vorteile eines Abonnements\* näher bringen.

Viele von Ihnen kennen es bereits: das Archiv auf [www.praxisgeographie.de](http://www.praxisgeographie.de). Ein Abonnent von Praxis Geographie kann es kostenfrei nutzen. Alle anderen Nutzer zahlen zwischen 2,50 und 4,50 Euro pro Download. Was bedeutet das genau? Zusätzlich zur Printausgabe haben Sie Zugriff auf alle digitalisierten Beiträge, Unterrichtsideen und Arbeitsblätter, die seit 1997 erschienen sind. Sie können somit das komplette Online-Archiv von Praxis Geographie für Ihre Unterrichtsvorbereitung nutzen – jederzeit und ohne Einschränkungen. Bei der Suche nach bestimmten Themen werden Sie dank unserer Suchfunktion rasch fündig. Dazu stehen Ihnen unter der Rubrik „Suchen und Finden“ verschiedene Recherchehilfen zur Verfügung. Um Ihnen den Einstieg zu erleichtern, möchten wir Ihnen hier die wichtigsten Funktionen kurz vorstellen:

### Schnell und einfach durch die Stichwortsuche

Angenommen, Sie sind auf der Suche nach einer Unterrichtseinheit zum Thema „China“. Mit einem Klick auf den Reiter „Suchen und Finden“ gelangen Sie zur Stichwortsuche. Über das Eingabefeld können Sie das Online-Archiv nun durchsuchen. Sie geben also das Stichwort „China“ ein und klicken auf „Jetzt finden“. Optional können Sie die Suche weiter verfeinern, indem Sie nach

der Stichworteingabe einen der vorgeschlagenen Begriffe zusätzlich anwählen. Im Handumdrehen erhalten Sie eine Übersicht über alle passenden Beiträge zu Ihrer Suchanfrage.

### Übersichtliche Trefferanzeige

Die Suche nach dem Stichwort „China“ ergibt zurzeit 48 Treffer im Online-Archiv von Praxis Geographie und weitere 60 in den Archiven anderer Fachzeitschriften aus dem Hause Westermann. Das Suchergebnis wird Ihnen in einer übersichtlichen Liste angezeigt. Dabei sind die Artikel jeweils dem Heft zugeordnet, in dem sie veröffentlicht wurden. Wenn Sie ein bestimmter Artikel interessiert, können Sie alle weiteren Informationen über den Button „+ Ansehen“ einblenden.

### Informative Detailansicht

Sie interessieren sich z. B. für den Beitrag „Chinesische Komplimente aus dem Bereich der Produktkopien“. In der nun angezeigten Detailansicht finden Sie zu dem ausgewählten Artikel:

- eine kurze Inhaltsangabe,
- die Klassenstufe,
- die Artikelvorschau.

### Blick in den Beitrag durch Vorschaufunktion

Mithilfe der Artikelvorschau können Sie den Beitrag jetzt etwas näher unter die

Lupe nehmen. Klicken Sie hierfür auf den Button „Vorschau“ und blättern Sie durch den Beitrag.

### Praxis Geographie von A bis Z

Neben der Stichwortsuche steht Ihnen als weitere Recherchehilfe das alphabetische Schlagwortregister von Praxis Geographie zur Verfügung. Sie starten die Suche mit einem Klick auf einen bestimmten Buchstaben bzw. Begriff. Zu jedem Schlagwort erhalten Sie eine Liste der betreffenden Beiträge sowie die entsprechenden Heftnummern. Mit ein paar Mausklicks finden Sie z. B. unter dem Buchstaben „C“ das Stichwort „China“ wieder. Die Recherche im Schlagwortregister bietet sich ebenfalls an, wenn Sie sich einen allgemeinen Überblick über das Themenspektrum von Praxis Geographie verschaffen möchten.

### Systematisches Einzelheftarchiv

Unser Einzelheftarchiv schafft Ordnung auf Ihrem Schreibtisch. Hier finden Sie alle bisher veröffentlichten Ausgaben, chronologisch nach Jahrgängen sortiert. Wenn Sie also ein früheres Heft zu einem bestimmten Schwerpunkt suchen, so werden Sie genau hier fündig. Auch hier gilt: Als Abonnent von Praxis Geographie können Sie sich alle Beiträge – auch aus bereits vergriffenen Heften – kostenlos herunterladen.

### Tipp

Mit Ihren Zugangsdaten können Sie sich von jedem beliebigen Ort aus auf [www.praxisgeographie.de](http://www.praxisgeographie.de) einloggen.

## Ihr Zugang zum Online-Archiv

Bevor Sie das erste Mal etwas herunterladen, müssen Sie sich einmal bei uns registrieren. Dazu benötigen Sie Ihre Kundennummer. Diese finden Sie auf der Rechnung oder dem Adressblatt, das mit

6

jeder Ausgabe der Praxis Geographie verschickt wird (Ziffern bis zur Raute). Sollten Sie beides nicht zur Hand haben, dann rufen Sie unsere Kolleginnen im Abo-Service an, sie können Ihnen anhand von Name und Versandanschrift

Ihre Kundennummer mitteilen: 0531/708-8631.

\* Dieses Angebot gilt ausschließlich für Privatabonnenten. Schulen und andere Institutionen sind davon ausgeschlossen.



1



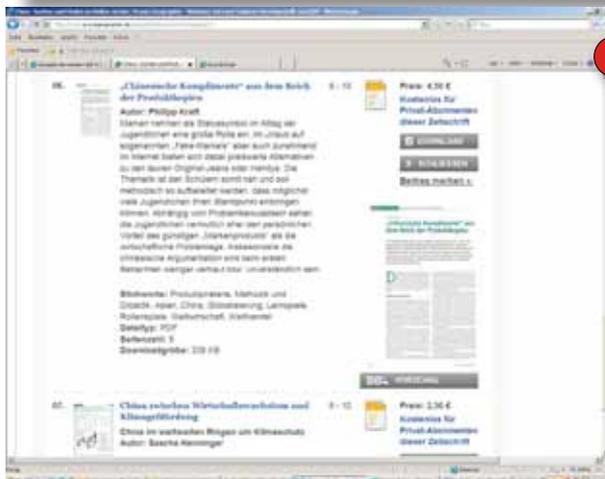
4



2



5



3



6

So benutzen Sie das Online-Archiv



zur Autorin: Dr. Norma Kreuzberger  
Studiendirektorin am Gymnasium Lohmar  
Fachleiterin am ZfSL Engelskirchen

# Nutzungskonflikt am Laacher See – Fluch oder Segen des Vulkanismus?

*Als Grundlage für die Erarbeitung des Nutzungskonflikts dient die Atlas-karte „Laacher See – Vulkanregion/Nutzungskonflikte“ (Diercke ♦ S. 42.2, Diercke 2 ♦ S. 45.3). Um den Schülern die Kartenauswertung zu erleichtern, wurde als Einstieg ein Mystery gewählt. Bei der Lösung der Mystery-Frage lernen die Schüler den Nutzungskonflikt und die daran beteiligten Akteure kennen. Die weitere Erarbeitung und Vertiefung des Themas erfolgt anhand der Arbeitsmaterialien.*

Der bekannteste und jüngste Vulkan der Eifel ist der Laacher-See-Vulkan, der vor ungefähr 13 000 Jahren ausbrach. Der Vulkanismus in der Osteifel begann jedoch schon vor etwa 650 000 Jahren. Die Vulkane in der Eifel sind Intraplattenvulkane, die am Rand der Rhein-Riftzone liegen. Der Ausbruch des Laacher-See-Vulkans war eine phreatomagmatische Eruption und wesentlich größer als die des Mount St. Helens in den USA. Lavabomben, Gesteine und Aschen wurden bis zu 40 km in die Höhe geschleudert. Ablagerungen sind sogar in Schweden und in Italien zu finden. Um den Vulkan lagerte sich Lockermaterial in

einer 30 Meter hohen Schicht aus Tuff und Bims ab. Als sich die Magmakammer entleerte, brach die Decke der Kammer ein. Es bildete sich eine Caldera, in der sich heute der Laacher See befindet. Der Vulkanausbruch hinterließ eine Mondlandschaft, doch für die Menschen heute brachte er viele Vorteile: vulkanische Rohstoffe, Mineralquellen und eine interessante Landschaft für die touristische Nutzung. Schon die Menschen der Steinzeit nutzten Basaltlava für die Herstellung von Mahlsteinen, Steinbeilen und Steinhämmern. Ab etwa 900 v. Chr. wurde Basaltlava in Steinbrüchen

abgebaut, ab dem 15. Jahrhundert auch im Untertagebau. Mühlsteine aus Mayen und Mendig waren eine bekannte Handelsware. Die Römer bauten Tuff für den Hausbau ab, was heute im Römerbergwerk Meurin in Kretz zu sehen ist. Im Mittelalter wurde Tuff als Rohstoff für den Backofenbau gehandelt, weil Tuff Hitze speichert und die Wärme langsam wieder abgibt.

Die Nachfrage nach vulkanischen Rohstoffen ist auch heute noch groß. Mittlerweile sind durch den Abbau von Bims und Basalt ganze Vulkankegel verschwunden. Tiefe Löcher klaffen in der Landschaft. Der Abbau von Bims und Basalt, insbesondere die geplante Vergrößerung der Abbaufäche, hat zu Protesten in der Bevölkerung geführt. Naturschutzverbände und die Interessengemeinschaft Eifelvulkane wollen durch Unterschriftenaktionen die rheinland-pfälzische Landesregierung dazu veranlassen, einer Erweiterung der Abbaufäche nicht zuzustimmen. Am Nutzungskonflikt zwischen dem Abbau vulkanischer Rohstoffe und dem Umweltschutz sind noch weitere Akteure beteiligt. Die vulkanische Landschaft wird touristisch vermarktet. So wurden im sogenannten Vulkanpark Vulkanrouten ausgewiesen und zahlreiche Museen und Informationszentren eingerichtet. Verschwinden die Berge durch den Abbau, geht die für Touristen interessante Vulkanlandschaft verloren. Der Abbau wirkt sich möglicherweise auch auf die Mineralquellen aus, denn das vulkanische Gestein speichert Wasser. Weiterhin stehen die landwirt-



Der Laacher See aus der Vogelperspektive



schaftliche und touristische Nutzung am Laacher See und die Eingriffe in den Wasserhaushalt des Sees im Konflikt mit dem Umweltschutz. Der Wasserspiegel des Sees wurde von den Mönchen des Klosters Maria Laach durch einen Stollen künstlich abgesenkt. Der BUND weist darauf hin, dass der See durch den Einsatz von Mineraldünger und Bioziden bei der landwirtschaftlichen Nutzung durch das Klostergut sowie durch den Campingplatz am Nordufer und den Wassersport belastet wird.

### Das Thema im Unterricht

Die Bearbeitung des Nutzungskonflikts im Laacher-See-Gebiet bietet sich als Raumbeispiel im Rahmen einer Unterrichtsreihe zu Vulkanismus und Erdbeben in der Jahrgangsstufe 7 oder 8 an. Dabei können zum einen Ursache und Auswirkung des Vulkanismus in der Osteifel erarbeitet und Kenntnisse zum Vulkanismus angewendet werden, zum anderen können die Nutzung der Vulkanlandschaft und die damit verbundenen Nutzungskonflikte analysiert und bewertet werden. Grundlage für die Bearbeitung des Themas ist u. a. die Atlaskarte „Laacher See – Vulkanregion/Nutzungskonflikte“ (s. Diercke ♦ S. 42.2, Diercke 2 ♦ S. 45.3). Als Einstieg in die Unterrichtseinheit ist ein Mystery vorgesehen. Mithilfe der Mystery-Karten lösen die Schüler zunächst die Mystery-Frage, bevor weitere Fragestellungen notiert und bearbeitet werden. Im Mystery werden die Akteure im Nutzungskonflikt benannt, der Konflikt selbst muss durch Kombination der Informationen auf den Mystery-Karten erschlossen werden.



Ein Vulkankegel verschwindet – Der Goßberg bei Walsdorf um 1926 und 2007

#### Vorbereitungen

- Mystery für jede Gruppe kopieren, zerschneiden, die Karten werden jeweils in einen Briefumschlag gesteckt, auf dem die Mystery-Frage notiert wird
- Arbeitsblatt für jeden Schüler kopieren
- jeder Schüler benötigt einen Atlas

#### Einstieg

- Einteilung der Schüler in Dreiergruppen
- allgemeine Anleitung zur Bearbeitung eines Mysterys (falls notwendig)
- Situationsbeschreibung
- Durchführung des Mysterys

#### Zwischensicherung

- Beantwortung der Mystery-Frage
- Notieren der Akteure im Nutzungskonflikt
- Notieren möglicher weiterer Fragestellungen (z. B. Wie sind Bims und Basalt entstanden? Warum sind Bims und Basalt wichtige Rohstoffe? Wie wird das Laacher-See-Gebiet touristisch genutzt? Wie ist der Nutzungskonflikt zu beurteilen?)

#### Erarbeitungsphase

- Bearbeitung der Aufgaben 1–7 auf der Grundlage des Materials

#### Sicherung

- Präsentieren und Vergleichen der Ergebnisse
- Stellungnahme zum Nutzungskonflikt aus verschiedenen Perspektiven (Akteure und eigene Position)

# Mystery

## Situationsbeschreibung:

Die Eifel ist ein Mittelgebirge westlich des Rheins und nördlich der Mosel. Der größte Teil der Eifel liegt in Rheinland-Pfalz. In der Eifel gibt es eine Interessengemeinschaft, die ein Protestschreiben an die Landesregierung verfasst hat, das 6900 Rheinland-Pfälzer unterschrieben haben.

Um herauszubekommen, warum so viele unterschrieben haben, sollt ihr ein Mystery lösen. Die Informationen auf den Karten geben euch wichtige Hinweise. Legt die Karten sinnvoll aus und löst die Mystery-Frage.

## Mystery-Frage:

Warum haben 6900 Rheinland-Pfälzer ein Protestschreiben unterschrieben?

Der Laacher See liegt in einer Vulkanregion in der Eifel.

In der Vulkaneifel werden Basalt und Lava abgebaut, wichtige Rohstoffe z. B. für den Straßenbau.

Der Abbau der vulkanischen Bodenschätze in der Vulkaneifel bringt Gewinn.

Die Abbaufäche von Basalt und Lava soll von bisher 400 auf 2000 Hektar erweitert werden.

Naturschutzverbände und die Interessengemeinschaft Eifelvulkane protestieren gegen die Erweiterung der Abbaufäche von Basalt und Lava.

Basalt und Lava werden bis nach China und Indien verschifft.

Zahlreiche Vulkanberge in der Eifel sind bereits durch den Abbau von Basalt und Lava verschwunden.

Ohne Vulkanberge ist die Eifel nicht interessant für Touristen. Außerdem schreckt der Lkw-Verkehr zu den Steinbrüchen Touristen ab.

Viele Menschen in der Eifel leben vom Tourismus.

Durch den Abbau von Basalt und Lava geht eine einmalige Naturlandschaft verloren.

Die Interessengemeinschaft Eifelvulkane hat 6900 Unterschriften gesammelt.

Das Vulkangestein speichert Wasser, der Abbau kann weitreichende Folgen für Mineralquellen und damit die Mineralwasserfirmen der Region haben.

Wird die Abbaufäche für Bims und Basalt nicht ausgeweitet, sind viele Arbeitsplätze in der Beton- und Bimsindustrie gefährdet.

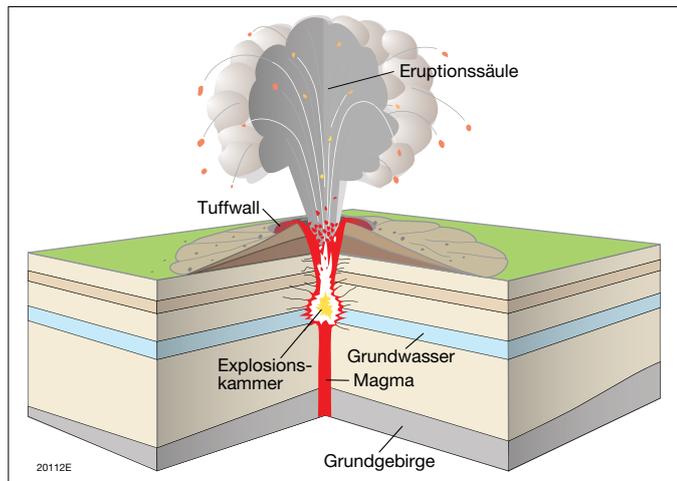
Viele Rheinland-Pfälzer unterstützen den Protest gegen die Erweiterung der Abbaufäche mit ihrer Unterschrift.

Im Sommer kommen viele Touristen in die Vulkaneifel. Sie verursachen Lärm, ihre Autoabgase verschmutzen die Luft.

Quelle der Texte: Hedrich, M.: Wenn Vulkane angebaggert werden. In: Kölner Stadt-Anzeiger vom 18./19.02.2012, S. 10

**M 1 Karte „Laacher See – Vulkanregion/Nutzungskonflikte“ (Diercke ♦ S. 42.2, Diercke 2 ♦ S. 45.3)**

**M 2 Die Entstehung des Laacher Sees**



Vor ungefähr 13 000 Jahren stieg Magma aus einer Magmakammer in der Erdkruste auf und kam nahe der Erdoberfläche mit Wasser in Berührung. Es kam zu einer verheerenden Eruption. Asche, Lava und Gesteine wurden bis zu 40 km in die Höhe geschleudert. 600 °C heiße Glutlawinen und Ascheströme breiteten sich mit hohen Geschwindigkeiten aus. Die Magmakammer brach ein, es entstand ein Einbruchskrater. Dieser füllte sich später mit Wasser.

**M 4 Vulkanische Rohstoffe**

**Basalt:** Dunkles Gestein, das aus erstarrter Lava entstand. Eigenschaften: schwer und hart, witterungsbeständig; Verwendung: Küsten- und Uferschutz, Straßenbau, Eisenbahnbau, Baustoff

**Bims:** Helles Gestein, das aus Lava entstand, die durch die Luft geschleudert wurde. Eigenschaften: porös, sehr leicht, schwimmt und isoliert gut; Verwendung: Mauersteine, Schornsteine, Gartenmauern

**Tuff:** Helles Gestein, das aus Vulkanasche entstand. Eigenschaften: leicht, speichert Wärme gut, leicht zu bearbeiten; Verwendung: Fassadenverkleidungen, Beton, Zement

**Aufgaben**

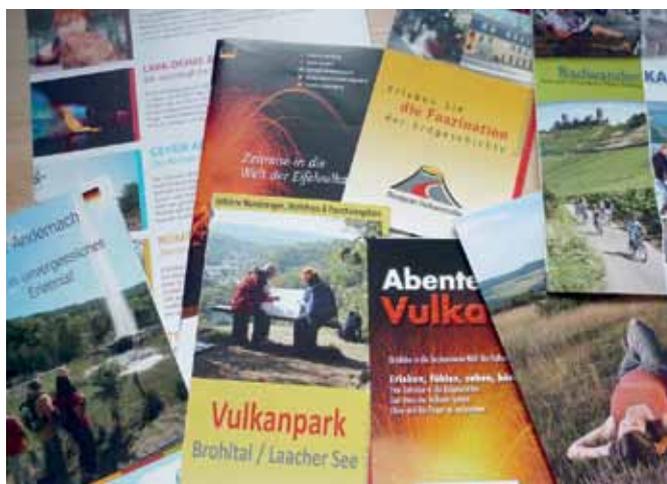
1. a) Stelle die Lage des Laacher Sees und des Eppelsbergs in der Karte (M1) fest.
- b) Erkläre, warum der Ausbruch des Laacher-See-Vulkans heftiger war als der des Eppelsberg-Vulkans. (M2, M3)
2. Zeige Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Bims und Basalt auf. (M4)
3. Erkläre, warum Bims und Basalt wichtige Rohstoffe sind. (M4)
4. Notiere, welche Möglichkeiten es für Touristen in der Vulkanregion Laacher See gibt. (M1, M5)
5. a) Zeichne anhand der Karte M1 eine Skizze des Natur-

**M 3 Entstehung und Zerstörung des Eppelsbergs**



Der Eppelsberg ist ein Vulkan, der vor ungefähr 230 000 Jahren aktiv war. Beim Ausbruch flogen Lavafetzen durch die Luft und Lavaströme flossen aus dem Krater. Es entstand ein sogenannter Schlackenkegel. Beim Ausbruch des Laacher-See-Vulkans wurde der Eppelsberg mit einer 4 bis 5 Meter dicken Bimschicht überdeckt. Bims und Basaltlava werden in Steinbrüchen abgebaut. Vom Eppelsberg ist heute fast nichts mehr übrig geblieben.

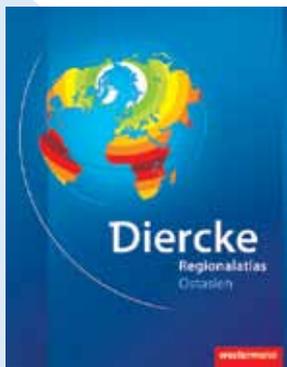
**M 5 Prospekte: Der Vulkanpark hat viel zu bieten**



6. a) Betrachte den Nutzungskonflikt aus unterschiedlichen Perspektiven (Abbauunternehmen, Arbeiter in der Bimsindustrie, Besitzerin eines Ausflugslokals, Tourist, Mitarbeiterin beim Naturschutzverband) und notiere jeweils die Argumente für oder gegen die Erweiterung der Abbaufäche für Bims und Basalt.
- b) Wäge die Argumente ab und nimm Stellung.

## Diercke Regionalatlas Ostasien

Der Regionalatlas Ostasien ist auf die vernetzte Arbeit mit dem Weltatlas abgestimmt, er kann aber auch solitär genutzt werden. Der Regionalatlas ergänzt die Themenvielfalt des Weltatlas zur Großregion Ostasien (z.B. China, Japan, Nord- und Südkorea) auf verschiedenen Maßstabsebenen. Die Themen sind für die Vorbereitung auf das Zentralabitur besonders geeignet, um das vernetzte Arbeiten mit Medien zu trainieren. Weitere Probeseiten unter [www.diercke.de/regionalatlanten](http://www.diercke.de/regionalatlanten)



**Diercke Regionalatlas Ostasien**  
 ISBN: 978-3-14-100682-7  
 9,95 € 24 Seiten geheftet

### Inhaltsverzeichnis

1

Der Regionalatlas Ostasien ist eng mit dem Diercke Weltatlas vernetzt. Besonders folgende Karten aus dem blauen Diercke Weltatlas eignen sich zur Zusammenschau mit den Regionalatlaskarten:

Asien – politische Übersicht .....	146 ①	Peking (Beijing) .....	172 ①, ②
Asien – Bevölkerung .....	146 ③	Shanghai – Wirtschaftsmetropole .....	173 ④
Asien – physische Übersicht .....	146/147 ⑤	Pudong – Freihandelszone .....	173 ④
Asien – Wirtschaft (Übersicht) .....	150/151 ⑥	Jangtsekiang – Drei-Schluchten-Projekt .....	173 ④
Japan – Bevölkerungsdichte .....	151 ⑦	Ostchina/Korea/Japan – Wirtschaft .....	174/175
Ostasien – physisch .....	168/169	Tokio – Megalopolis .....	176 ①
Ostasien (China) – Wirtschaft .....	170/171	Erde – Globalisierung .....	248/249 ①
Hongkong (Kiangang) – Sonderverwaltungsgebiet .....	171 ⑧	Erde – Bevölkerung .....	252/253

siehe dazu auch im Diercke Weltatlas

siehe dazu auch im Diercke Weltatlas

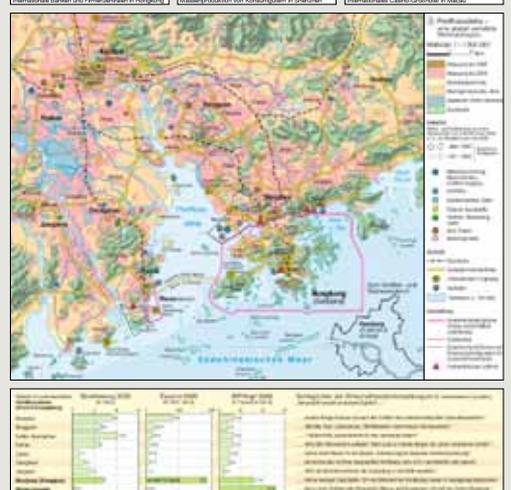
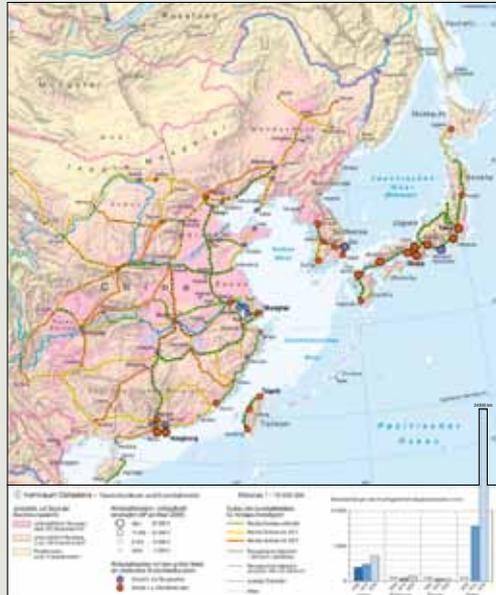
<b>Ostasien – politische Karte</b> .....	2/3 ①	146/147	Jangtsekiang – Drei-Schluchten-Projekt und Erschließung einer wenig entwickelten Gebirgsregion .....	14/15 ②	173 ④
<b>Ostasien – Bevölkerungsdichte</b>			Region um Fengjie nach dem Aufstauen des Jangtsekiang .....	14 ③	173 ④
Raumstrukturen/Lichtverschmutzung .....	4/5 ①	168/169	Region um Fongjie nach dem Aufstauen des Jangtsekiang .....	15 ④	173 ④
Peking – Nachaufnahme des Stadtgebiets .....	5 ②	172 ①			
<b>Ostasien – Wirtschaft um 1980</b> .....	6/7 ①	170/171	<b>Ostasien – wirtschaftlicher Kernraum</b>		
Hongkong um 1980 – Britische Kronkolonie .....	7 ②	171 ①	Kernraum Ostasiens – Raumstrukturen und Eisenbahnnetz .....	16 ②	150/151
<b>China – Erschließung der Küstenregion Shanghai</b>			Perflusdelta – eine global vernetzte Metropolregion .....	16 ②	171 ②, 249
Küstenregion Shanghai – Wachstumspol .....	8 ①	173 ④, ⑥	<b>China – Bevölkerung</b>		
Tiefenwasserhafen Yangshan .....	8 ②	248/249	China – Geschlechterverteilung bei Neugeborenen 2000 und 2010 .....	18 ②	252/253
Shanghai Innenstadt und die Sonderwirtschaftszone Pudong .....	9 ③	173 ④, ⑥	China – Lebenserwartung 2010 .....	18 ②	252/253
Lingang New City – Entlastungsstadt für Shanghai .....	9 ④	174/175	China – Bevölkerungsentwicklung .....	18 ②	252/253
<b>China – Stellung in der Welt</b>			<b>Südkorea – Bevölkerung und Städte</b>		
China – Außenhandel .....	10 ①	244/245	Südkorea – Bevölkerungsdichte 1980/2005 .....	19 ①	258 ②
Ausländisches Investitions .....	10 ②	254 ②	Hauptstadt Seoul und Hafenstadt Incheon .....	19 ②	174/175
Afrika – Beispiel für Chinas außenwirtschaftliches Engagement .....	11 ①	142 – 145	<b>Ostchina/Korea/Japan – physische Karte</b> .....	20/21	174/175
China – wirtschaftliche Investitionen .....	11 ②	170/171	<b>Japan – Naturfalken</b>		
<b>Chinas große Ströme</b>			Bucht von Tokio und Fujisan .....	22 ①	176 ②
Huang He und Jangtsekiang .....	12 ①	172 ②	Tokio Innenstadt – funktionale Gliederung und Neulandgewinnung .....	22 ②	176 ①
Lösungsgelände am mittleren Huang He .....	12 ②	172 ②	Japan – Naturfalken .....	23 ①	175, 176 ②
Huang He – Löseverfrachtung und Abfluss .....	12 ③	172 ②	Japan – Tohoku-Beben mit Tsunami, 11.3.2011 .....	23 ①	175
Suzhou am Großen Kanal – Verstärkung der Großen Ebene zwischen 1985 und 2010 .....	13 ①	174, C5	Fukushima – Nuklearkatastrophe 2011 .....	23 ②	96 ③, 175
Huang He – Entwicklung des Deltas .....	13 ②	172 ③	<b>Tibet</b>		
<b>China – Drei-Schluchten-Projekt am Jangtsekiang</b>			Tibet – Kultur- und Wirtschaftsraum .....	24 ①	168/169
Drei-Schluchten-Talsperre .....	14 ①	173 ④	Lhasa (Tibet) – Hochlandmetropole im Wandel .....	24 ②	255 ①

8 China – Erschließung der Küstenregion Shanghai



9

16 Ostasien – wirtschaftlicher Kernraum



17



# Geographie-Champion 2012 kommt aus Brandenburg

## Kevin Feld gewinnt den „Diercke WISSEN“ Geographie-Wettbewerb

Am 1. Juni 2012 traten die 17 Finalisten im Berliner Delphi-Filmpalast zum Bundesfinale des „Diercke WISSEN“ Geographie-Wettbewerbs an und stellten sich den kniffligen Fragen des Moderators Andree Pfitzner (RB-TV/ Radio Bremen/NDR). Der 15-jährige Kevin Feld aus Brandenburg konnte sich erst durch eine Stichfrage den Titel sichern und gewann damit den „Diercke WISSEN“ Geographie-Wettbewerb. Mario Pezelj (15) aus Baden-Württemberg und Henrik Netz (15) aus Hamburg belegten die Plätze zwei und drei.

Thomas Michael, Geschäftsführer des Westermann Verlags, und Frank Czapek, der 1. Vorsitzende des Verbandes Deutscher Schulgeographen e. V. (VDSG), hielten die Laudatio und gratulierten den Siegern. Sie überreichten Kevin Feld einen Gutschein für eine Fahrt im Diercke Heißluftballon. Die ersten drei Plätze erhielten zudem je ein GPS-Gerät von Garmin, und allen 17 Finalisten wurde außerdem ein Modell

Wir müssen vor allem junge Menschen für diese Themen sensibilisieren und sie mit Spaß an die Geographie heranzuführen“, appellierte Thomas Michael.

### Hintergrundinformationen:

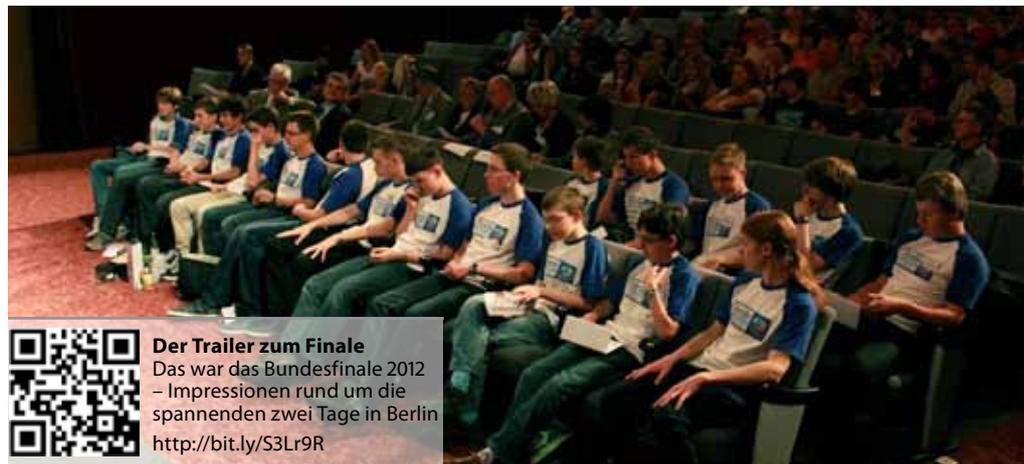
Der Geographie-Wettbewerb „Diercke WISSEN“ geht aus dem ehemaligen Wettbewerb „National Geographic Wissen“ hervor, der im Jahr 2000 erstmals stattfand. Mit jährlich rund 250 000 Teilnehmern (280 000 in 2012) ist er der größte Geographie-Schülerwettbewerb Deutschlands und wird 2012 in bewährter Weise vom Westermann Verlag gemeinsam mit dem VDSG fortgeführt.



2012 wurde der Wettbewerb als Hommage an den führenden deutschen Schulatlas in „Diercke WISSEN“ umbenannt.



der angesagten Ice-Watch Uhren überreicht. Der Westermann Verlag und der VDSG möchten das Interesse am Fach Geographie auch in Zukunft fördern. „Wir brauchen Schülerinnen und Schüler, die mit offenen Augen durch die Welt gehen. Themen wie Klimawandel, Globalisierung und Nachhaltigkeit bestimmen zunehmend unseren Alltag.



**Der Trailer zum Finale**  
Das war das Bundesfinale 2012 – Impressionen rund um die spannenden zwei Tage in Berlin  
<http://bit.ly/S3Lr9R>

## NEU: Diercke Globus Online für Whiteboards

Der mehrfach preisgekürte Diercke Globus Online ist nun auch in einer speziell für Whiteboards optimierten Version erhältlich.

Viele Funktionen sind gänzlich neu, andere wiederum zusätzlich für die Gestensteuerung an Multiboards optimiert.

Diese Whiteboard-Version zu Präsentationszwecken in Klassen- und Computerräumen ist als Einzel- oder Schullizenz erhältlich.

### Das intuitive Steuerungspanel:

Die Bedienung am Whiteboard erfolgt über ein flexibles Steuerungselement, das in der Desktop-Version in dieser Form nicht zur Verfügung steht. Auf diesem fächerförmigen Panel sind alle wesentlichen Funktionen so angelegt, dass sie sich leicht mit einem Finger bedienen lassen (antippen oder wischen).



Alle Steuerungselemente werden in der Hilfefunktion der Software ausführlich erklärt. Zusätzlich verdeutlicht ein neues Videotutorial die Hauptsteuerungselemente des Bedienfächers. Einfach QR-Code einscannen (Smartphone), die URL eintippen oder bei Youtube den „CarlDiercke“-Kanal besuchen. Die Software ist als Download unter [www.diercke.de/whiteboardglobus](http://www.diercke.de/whiteboardglobus) verfügbar

### Die neuen Funktionen in der Übersicht:

- Neben Windows 7 gibt es jetzt auch eine Mac-Version (Apple OS X)
- Neue ergonomische Version für digitale Whiteboards, Multitouch (Mehrfinger-Gesten)
- Optimierte für SMARTboards (Stift- und Schwammfunktionen)
- Erheblich schnelleres Nachladen von Karten und Texturen
- Multilayer: Karten mit mehreren Zeitschnitten können überblendet werden, z. B. Berlin
- Globus ist jetzt umschaltbar auf Englisch (inklusive Namengut)
- Die Suchfunktion für Landschaftsnamen ist aktiviert
- Karten aus mehreren Weltatlanten sind parallel aufrufbar
- Landschaftsnamen bleiben lesbar auch bei 180° Drehung (Süd-Nord-Ausrichtung)
- Neue Flugfunktion: Kamera folgt automatisch selbst gezeichneten Pfaden, Flüge sind speicherbar
- Gezeichnete Objekte sind manipulier- und veränderbar
- Platzierbare Wirtschaftssignaturen (Diercke Original-Signaturen)
- Platzierbare Verkehrszeichen (Schulwegzeichen)
- Optimierte Programmoberfläche
- Tag-Nacht-Globus mit Schieberegler für Jahreszeiten und Zeitzonekarte
- Infolayer mit Materialverknüpfungen
- Eigenes Dateiformat (.dgofile)
- Atmosphäre (Dunst mit höherem Blauanteil bei größerer Entfernung)



Abb. 1: Globusebene: Hier wählt man zwischen Physischer Karte und Satellitenkarte die Globusoberfläche aus.



Abb. 2: Kartenebene: Fenster zur Auswahl des Diercke Atlas sowie dessen Atlaskarten, die wahlweise seitennumerisch oder alphabetisch sortiert sind.



Abb. 3: Globusebene: Tag/Nacht-Ansicht mit Jahreszeitschiebereglern und Zeitzone-rotation.



Abb. 4: Werkzeuge → Symbole: Die Diercke Wirtschaftssignaturen lassen sich auf dem Globus platzieren, drehen und skalieren, wobei sie sich in den Betrachtungswinkel einfügen.

### Diercke Globus Online für Whiteboards

Einzellizenz web-14-100763 **68,00 €** ▼

Schullizenz web-14-100764 **198,00 €** ▼



#### Tutorial Whiteboard-globus

Hier werden die wichtigsten sechs Bedienelemente im Video erklärt.

<http://bit.ly/OtxXAn>



Abb. 5: Zeitvergleichskarten können durch den Phasenschieber anschaulich miteinander verglichen werden, der Transparenzregler macht das Satellitenbild sichtbar.

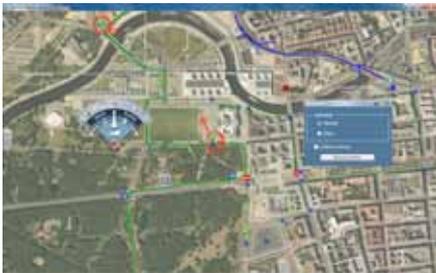


Abb. 6: Werkzeug → Streckenmessung: Durch Setzen von Wegpunkten werden Teilstrecken sowie die Gesamtdistanz gemessen.



Abb. 7: Werkzeuge → Symbol: Die Verkehrszeichen der STVO können individuell platziert, gedreht und skaliert werden. Gut geeignet für Verkehrserziehung oder Planung der Klassenfahrt.



Abb. 8: Flugzeugmodus: Durch Setzen von Flugroutenpunkten kann ein individueller Überflug angelegt und abgespeichert werden. Hier: Flug von München nach Mallorca entlang der Mittelmeerküste.

# Neuer Service für Nutzer der Diercke Klausuren

Auf vielfachen Wunsch haben wir zu allen Klausuren der beiden „Diercke Klausuren“-Bände 1 (ISBN: 978-3-14-109721-4) und 2 (ISBN: 978-3-14-109723-8) zu den Erwartungshorizonten eine Punkteverteilung ergänzt. Nun können Sie die Klausuren **noch einfacher** und mit noch **mehr Zeitersparnis** korrigieren. Die kostenpflichtigen Klausurergänzungen finden Sie unter [www.diercke.de/Shop/Atlanten/Diercke Weltatlas/Begleitmaterial](http://www.diercke.de/Shop/Atlanten/Diercke_Weltatlas/Begleitmaterial)

Die Region Hannover – Raumplanung mit Zukunft? Diercke - Klausuren 2 97

### Erwartungshorizont

#### Aufgabe 1

Material: M1

Hier können die Schüler ihre Vorkenntnisse mit einbringen.

- Raumordnung als Planungsinstrument basierend auf dem Raumordnungsgesetz **5 Punkte**
- Zielsetzung „Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse“
- Minderung von Disparitäten **2 Punkte**
- Konzept der zentralen Orte: Zentren mit unterschiedlichen Hierarchiestufen (Oberzentren, Mittelzentren, Grundzentren); Bedeutung/Überschuss: Güter, Dienstleistungen, Infrastruktur werden durch diese Orte bereitgestellt **6 Punkte**
- Entwicklungssachsen als Instrument, um Siedlungstätigkeiten räumlich zu konzentrieren **3 Punkte**
- Vorranggebiete, Vorbehaltsgebiete oder Eignungsgebiete **3 Punkte**
- Verkehrsinfrastruktur zur Vernetzung der zentralen Orte und als Entwicklungssachsen **3 Punkte**
- Raumordnung auch länderübergreifend als europäische Metropolregion (z. B. Hannover-Braunschweig-Göttingen) oder Euroregion (z. B. EMS-Dollart) **3 Punkte**

die dezentrale Konzentration eine zu starke flächenhafte Ausbreitung des Siedlungsgebietes zu verhindern; außerdem Entlastungsfunktion für Oberzentrum (M5) **5 Punkte**

#### Aufgabe 2

Materialien: M1-M6

Großräumige Einordnung der Region Hannover (M1)

- Hannover ist die Landeshauptstadt Niedersachsens
- Hannover bildet zusammen mit Göttingen sowie Braunschweig/Salzgitter/Wolfsburg die europäische Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen **5 Punkte**
- Hannover ist ein Zentralraum mit hoher Bevölkerungsdichte und bester Zentrenreichbarkeit **3 Punkte**
- Hannover ist ein Oberzentrum, das nicht durch Bevölkerungsrückgang gefährdet ist, der Suburbanisierungsdruck ist jedoch hoch **4 Punkte**
- überregional auch durch Mittellandkanal, BAB und Flughäfen angebunden **3 Punkte**

Zentrale Orte

- einleitende Erklärungen zum Konzept der zentralen Orte: Hierarchiestufen, Bedeutung/Überschuss, Zentralitätskriterien **2 Punkte**
- das nächste Oberzentrum ist in ca. 35 km Hildesheim (M1)
- um Hannover liegen in der Region Hannover folgende Mittelzentren: Iserrhagen-Altarmbüchen (8 km Luftlinie von Hannover entfernt), Lattzen (10 km), Langenhagen (12 km), Lehrte (18 km), Burgdorf (21 km), Barsinghausen (25 km), Wanstorf (25 km), Springe (26 km), Neustadt am Rübenberge (27 km) (M2)
- daneben gibt es in der Region noch zwölf Grundzentren (M2) **7 Punkte**
- Verbindung der Zentren durch vielfältige Verkehrswege (BAB, Fernbahn, Stadtbahn etc.) (M2) **2 Punkte**
- Ober- und Mittelzentren sollen gestärkt werden, um durch

Raumplanerische Entwicklungen/Maßnahmen

- Vorranggebiete in Form von Natur- und Erholungsflächen durchbrechen die Siedlungsgebiete, die sich strahlenförmig von der Stadt Hannover aus erstrecken (M2) **3 Punkte**
- Insgesamt ist die Bevölkerung in der Region zwischen 2006 und 2009 leicht angestiegen (M4), prognostiziert wird aber ein Rückgang für die Kernstadt. Mögliche Ursache: Abwanderung in Umlandgemeinden (Suburbanisierung) wegen Flächenbedarf und Kosten (M1); leistungsfähiges Straßen- und ÖPNV-Netz begünstigt dies (M2). **8 Punkte**
- Wachstumsbereiche östlich der Kernstadt; Stagnation in den anderen angrenzenden Kreisen mit Ausnahme von Seeke und Hemmingen; weiter entfernte Kreise profitieren z. T. (Weddersiek, Neustadt), möglicherweise wegen naturräumlicher Attraktivität **4 Punkte**
- Anzahl der Beschäftigten nimmt in der Stadt Hannover und in einigen etwas weiter entfernten Gemeinden ab; Zunahme im suburbanen Raum zeigt Bedeutungsgewinn der Mittelzentren (M4) **4 Punkte**

#### Aufgabe 3

Material: M6

- bei schrumpfenden Bevölkerungszahlen aufwändige Infrastruktur nur schwer finanzierbar bzw. rentabel (z. B. Schwimmbäder); rationellere Nutzung von Infrastruktur nötig **8 Punkte**
- demographischer Wandel bewirkt allerdings auch eine Abnahme des Nutzungsdrucks auf Freiflächen **5 Punkte**
- Überalterung bedingt veränderte Planungen z. B. hinsichtlich der Verkehrsinfrastruktur **5 Punkte**
- individuelles Fazit **7 Punkte**

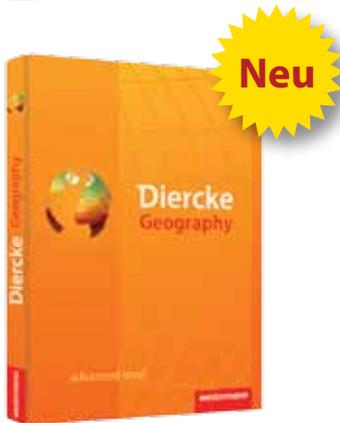
### Bewertungsvorschlag

Aufgabe	Anforderungsbereich	Anteil an der Gesamtnote / Punkte
Aufgabe 1	III	25% / 25 Punkte
Aufgabe 2	III	50% / 50 Punkte
Aufgabe 3	III	25% / 25 Punkte

Beispielseite zur Klausur „Die Region Hannover – Raumplanung mit Zukunft?“ aus den Diercke Klausuren 2



## Diercke Bilingual – Das große Paket für die Oberstufe



**Neu**

### Textbook

272 Seiten FE  
ISBN: 978-3-14-151070-6  
33,00 € □

### Diercke Geography – advanced level

Hrsg.: Wolfgang Latz

**Endlich:** Die Grundlagen für den bilingualen Unterricht in der Sekundarstufe II

**Kompakt:** Gekürzte, auf zentrale Lehrplaninhalte zugeschnittene Ausgabe des Standardwerkes „Diercke Geographie“.

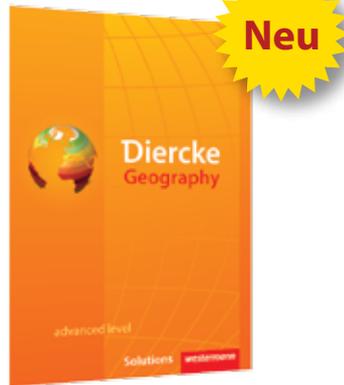
**Aktuell:** Texte und Grafiken sind auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft.

**Vielfältig:** Zahlreiche Raumbeispiele runden das Werk inhaltlich ab.

**Übersichtlich:** Prägnantes Farbleit-system sowie eigenes Farbenformat für die Raumbeispiele.

**Anspruchsvoll:** Eng an die englische Fachsprache angelehnte, aber gut verständliche Aufarbeitung.

**Hilfreich:** Vokabelhilfen auf jeder Seite unterstützen das Textverständnis.



**Neu**

### Solutions mit CD-ROM

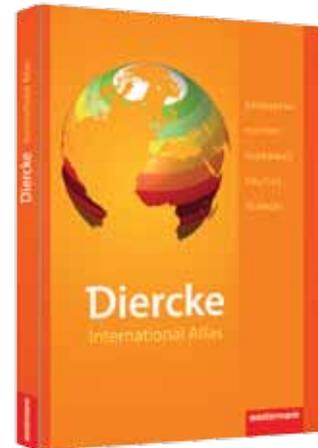
80 Seiten  
ISBN: 978-3-14-191070-4  
15,00 € ◆

### Lehrerservice

### Diercke Geography (advanced level) – Solutions

Das handliche Heft enthält sämtliche Aufgabenlösungen sowie eine CD-ROM mit Servicematerial. So können Sie die Grafiken von Diercke Geography im Unterricht nutzen. Darüber hinaus haben Sie auch geordneten Zugriff auf thematisch passende Artikel aus der „Geographischen Rundschau“ (International Edition).

[www.westermann.de/diercke-geography](http://www.westermann.de/diercke-geography)



### Diercke International Atlas

227 Seiten FE  
ISBN: 978-3-14-100790-9  
26,95 € ◆

### Der Englische – Learning with maps!

Der erste Diercke, der komplett ins Englische übertragen wurde.

224 Seiten, davon 195 Kartenseiten mit über 300 Karten und über 250 Grafiken, Sachwortregister, Versprachlichungshilfen, 20-seitige map introduction.

**Learning with maps:** Ein Atlas ganz auf Englisch, für Sachfächer und landeskundliche, historische und soziale Themen im Fach Englisch.

**Reading the signs:** Die Bildhaftigkeit der Atlaskarten ist bestens geeignet, den Spracherwerb zu vereinfachen und zu fördern.

**Teaching bilingual:** Ein Klassensatz des Diercke International kommt dem Bili-Materialbedarf mehrerer Kollegen zugute.

**Understanding the world:** Thematische Karten für unterschiedliche Sprach-niveaus.

**Online-Atlas included:** Freier Zugang zum Unterrichtsportal [www.diercke.com](http://www.diercke.com)  
→ Englische Texte zu jeder Atlaskarte, Download Diercke Globe mit allen Atlaskarten in 3-D!

360°

**Paketangebot**

**35,00 €**  
statt 74,95 €

### 360° Paketangebot:

**Diercke Bilingual 35,00 €**

Bestehend aus :

Diercke Geography Textbook 151070 □ (reg. 33,00 €)

Diercke Geography Solutions 191070 ◆ (reg. 15,00 €)

Diercke International Atlas 100790 ◆ (reg. 26,95 €)

# westermann

## Interaktive Wandkarten

### Asien physisch / politisch



Schullizenz 1 Jahr:  
29,95 € / Kartenpaket

Schullizenz 3 Jahre:  
74,95 € / Kartenpaket

ISBN: WEB-14-361721  
[www.westermann.de/wiw](http://www.westermann.de/wiw)

Jetzt NEU:  
Schullizenz 3 Jahre

Die Westermann Interaktive Wandkarten-Software setzt neue Maßstäbe für die Kartenarbeit in Ihrem Unterricht:

- Das Kartenpaket „Asien“ besteht z.B. aus einer physischen und einer politischen Wandkarte.
- Alle Karten können in ihre einzelnen Informationsebenen zerlegt werden.
- Zwei Geo-Spiele im Quiz-Modus bieten die Möglichkeit, den Unterricht aufzulockern und die landeskundlichen Kenntnisse der Schüler zu Asien spielerisch abzufragen und zu festigen.

Mehr Screenshots, die kostenlose Basissoftware, Hintergrundartikel sowie die Kartenpakete finden Sie unter [www.westermann.de/wiw](http://www.westermann.de/wiw).

**westermann**



### 11. Sächsischer Schulgeographentag:

„China – entdecken, erleben, vermitteln“

21. September 2012

[www.schulgeographen.de](http://www.schulgeographen.de)

### Verbandstage der Thüringer Schulgeographen:

21. und 22. September 2012

[www.schulgeographen-thueringen.de](http://www.schulgeographen-thueringen.de)

### 14. Niedersächsischer Schulgeographentag:

„Niedersachsen im Wandel. Potenziale im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Ökologie.“

27. und 28. September 2012

[www.vdsg-ni.org](http://www.vdsg-ni.org)

### Frankfurter Buchmesse:

Ehrengast Neuseeland

10. – 14. Oktober 2012

[www.buchmesse.de](http://www.buchmesse.de)

### 15. Bayerischer Schulgeographentag:

„PISA und die Konsequenzen für den Geographieunterricht“

12. – 14. Oktober 2012

[www.schulgeographen-bayern.de](http://www.schulgeographen-bayern.de)

### Hessischer Schulgeographentag:

„Lernen an der Welt“

07. November 2012

Justus-Liebig-Universität Gießen

### didacta – die Bildungsmesse:

„Bildung ist Zukunft“

19. – 23. Februar 2013

Messegelände Köln

### Einfach mal reinschauen!

Bilder sagen mehr als 1000 Worte und bewegte Bilder vermögen Dinge zu vermitteln, die man mit Worten nur mühsam beschreiben kann.

Die Videoplattform Youtube bietet uns hier eine gute Möglichkeit, Ihnen kurze Videotutorials zur Verfügung zu stellen, damit Sie unsere Multimediaprodukte noch besser kennenlernen können.

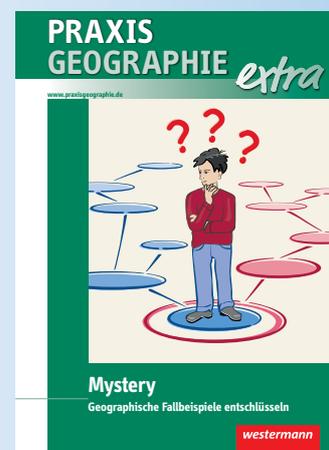
Im eigenen Youtube-Kanal „CarlDiercke1883“, finden Sie mittlerweile fast 20 Videos zu Produkten (Diercke Globus Online für Whiteboards) oder Ereignissen (Finale Diercke Wissen 2012). Dabei steht jedoch nicht die perfekte Produktion im Vordergrund, sondern eine simple und schnell nachvollziehbare Ansicht und Erklärung des Sachverhaltes.

Wenn Sie oder bspw. die Video-AG Ihrer Schule ein eigenes Schul-Lehr-Video zum Thema Diercke, Kartographie oder Geographie anhand unserer Materialien produziert haben, würden wir uns freuen, wenn Sie mit uns in Kontakt ([cu@diercke.de](mailto:cu@diercke.de)) treten würden. Ein ehrenvoller Platz für Ihr Video in unserem Carl-Diercke-Kanal ist bereits reserviert.



### Praxis Geographie Extra: Mystery

**INFO:** Die Methode beruht auf dem Ansatz „Denken lernen mit Geographie“, wie er im Band „Diercke Methoden“ (2007) beschrieben wurde. Schüler erschließen komplexe Sachverhalte, die ihnen in Form von Rätseln präsentiert werden. Das Heft bündelt erprobte Mysterybeispiele für die Sekundarstufe I und II. So können Schüler erfahren, wie Krokodile in die Sahara kommen oder was ein russisches U-Boot mit den Plänen eines deutschen Ingenieurs und dem Lebensweg eines Inuits zu tun hat.



### Praxis Geographie Extra:

Mystery. Geographische Fallbeispiele entschlüsseln

erscheint: Sept. 2012

ISBN 978-3-14-161019-2

Preis **9,95 €** (Abonnent der PG)

**14,95 €** (Nichtabonnenten der PG)

## Eine neue Chance – heben Sie ab und gewinnen Sie eine der begehrten Fahrten im Diercke Heißluftballon.

Entdecken Sie dazu die acht gesuchten Bildausschnitte in diesem Heft und senden Sie uns Ihre Antwort bis zum 31.10.2012 zurück.



Bild 1:  
Seite



Bild 2:  
Seite



Bild 3:  
Seite



Bild 4:  
Seite



Bild 5:  
Seite



Bild 6:  
Seite



Bild 7:  
Seite



Bild 8:  
Seite

### Ihre Antwort richten Sie bitte an:

Bildungshaus Schulbuchverlage GmbH  
Diercke Redaktion – 360°  
Georg-Westermann-Allee 66  
38104 Braunschweig

### oder per E-Mail an:

diercke@westermann.de

### Teilnahmebedingungen:

Der Gewinner wird unter allen richtigen Einsendungen per Los ermittelt. Mit dem Gewinner wird ein Starttermin vereinbart, der von den Witterungsbedingungen abhängig ist. Der Rechtsweg und eine Barauszahlung sind ausgeschlossen. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt.



## NEUSTART: Diercke 360° ab 2013 nur noch an Abonnenten!

Derzeit erscheint für Sie zweimal im Jahr kostenlos das Diercke 360° Weltatlasmagazin. Dabei sind wir stets bemüht, Ihnen interessante Inhalte, hilfreiche Unterrichtsmaterialien und spannende Produktpräsentationen zu bieten. Damit aber das Magazin auch weiterhin für Sie kostenlos bleiben kann, optimieren wir momentan unsere internen Prozessabläufe. **Dazu möchten wir Sie bitten, sich bei uns als Abonnent zu registrieren**, denn ab 2013 wird das Magazin nur noch **an registrierte Abonnenten kostenlos** verschickt! Um es Ihnen so einfach wie möglich zu machen, können Sie sich auf unterschiedlichste Art und Weise bequem registrieren:

1. Füllen Sie die Postkarte („Ja, ich will“) aus, die vorne auf dem Magazin klebt.
2. Sie bestellen etwas von unseren Produktangeboten aus diesem Heft? Dann kreuzen Sie dort doch gleich das kostenlose 360° Abo-Feld mit an.
3. Nutzen Sie schnell und einfach das Onlineformular unter [www.diercke.de/abobestellungen/360grad.xtp](http://www.diercke.de/abobestellungen/360grad.xtp).
4. Rufen Sie unseren Kundenservice unter (0531) 708-8686 an.

Nach erfolgreicher Registrierung müssen Sie nichts weiter unternehmen, als sich auf **die nächste kostenlose Ausgabe dieses Magazins zu freuen**. Sollten Sie sich bereits auf einem der obigen Wege registriert haben, dann haben Sie A alles richtig gemacht und B jetzt mehr Zeit,



sich mit den aktuellen Inhalten dieser Ausgabe zu beschäftigen. Wir bedanken uns dafür bei Ihnen recht herzlich.

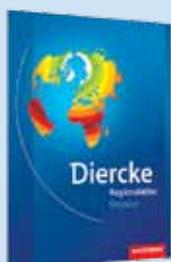
### Bildquellen:

Titel: picture-alliance, Frankfurt/M. (Imaginechina);  
S. 2 o.: Deutsche Botschaft Peking;  
S. 5 Abb.2: Böhn, Dieter, Würzburg;  
S. 9 u.: Getty Images, München (MN Chan);  
S. 10 M2: fotolia.com (stefanopagliuca);  
S. 11 M3: Herrle, Peter, Berlin (aus GR 11/2008, S. 43);  
S. 12 u.: eoVision, Salzburg (U.S. Geological Survey, 2010);  
S. 15 o.: dreamstime.com (Lee Snider);  
S. 17 M2: picture-alliance, Frankfurt/M. (Globus);  
S. 21 o.: aus: Dorfchronik Walsdorf-Zilsdorf 1999, mit freundlicher Genehmigung von L. van Nerven;  
S. 21 u.: Erkert, Hans, Zilsdorf;  
S. 23 M5: Kreuzberger, Norma, Lohmar;  
S. 25: Schlüter, Tim Nikolai, Dorsten.

### Impressum:

Herausgeber und Verlag:  
Bildungshaus Schulbuchverlage Westermann Schroedel Diesterweg Schöningh Winklers GmbH  
Georg-Westermann-Allee 66  
38104 Braunschweig  
[www.diercke.de](http://www.diercke.de)  
[cu@diercke.de](mailto:cu@diercke.de)  
Redaktion: Sebastian Schlüter, Jennifer Materna  
Lektorat: Christine Wenzel  
Layout: GUD, Braunschweig, Anna K. Lindner, geschwisterfront  
Herstellung: Anna K. Lindner, geschwisterfront  
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Einwilligung des Verlages.

Sichern Sie sich bis zum **31. Oktober 2012** diese **360° Angebote!**



#### Diercke Regionalatlas Ostasien

Der Regionalatlas OSTASIEN ist eine hervorragende Kartenergänzung zum Diercke Weltatlas, denn er zeigt nur neu erstellte Karten und Fallbeispiele zum Großraum Ostasien.

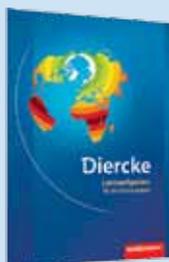
Ob für die Schule, Seminare oder Zuhause, der Atlas zeigt die Region Ostasien aus anderen, bislang unbekannteren spannenden Perspektiven. Tauchen Sie ein in die Stadtentwicklung von Lingang New City oder Shanghai oder staunen über das Megaprojekt des Dreischluchten-Staudamms.

(Mehr auf Seite 24)

Es gibt viel zu entdecken im Diercke Regionalatlas OSTASIEN.

ISBN: 978-3-14-100682-7  
**360°-Angebot 5,00 €**  
(statt 9,95 €)

◆ Verkauf nur an Lehrpersonal. Bitte die Bestellung mit einem Schulstempel versehen.



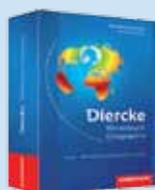
#### Lernaufgaben für die Kartenarbeit

Wenn Sie auch oft in der Situation sind, dass Sie zu einem bestimmten Thema oder einem bestimmten Sachverhalt ein gutes Beispiel aus der Praxis gebrauchen könnten, dann sind die anspruchsvollen Lernaufgaben für die Kartenarbeit genau das Richtige für Sie. Kompetenzorientiertes Unterrichten und Arbeiten stehen in den Lehrplänen für Geographie an vorderster Stelle.

Der vorliegende Band bedient genau diese Schwerpunkte und hilft Ihnen, die geforderten Kompetenzbereiche fachgerecht zu unterrichten.

(Mehr auf Seite 6/7)

ISBN: 978-3-14-109727-6  
**360°-Angebot 15,00 €** ◆  
(statt 24,95 €)



#### Diercke Wörterbuch Geographie: Zum Semester- und Schulstart

Das Standardwerk setzt seit 1984 Maßstäbe im Bereich geographischer Wörterbücher. Das „DWG“ wurde komplett überarbeitet und noch übersichtlicher gemacht. Mit diesem Wörterbuch findet man den gesuchten Begriff schneller als man ihn im Internet recherchieren kann.

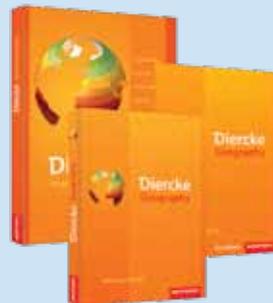
Das ist NEU:

- Veranschaulichung durch neue Karten,
- Profile, Schemazeichnungen und umfangreiches Verweissystem,
- Ergänzung deutscher Fachbegriffe durch ihre englischen Synonyme.

Das unverzichtbare Standardwerk für Schüler und Studenten, Lehrer und Dozenten!

Empfehlen Sie das Wörterbuch Ihren Oberstufenschülern und Studenten – für einen erfolgreichen Abschluss!

ISBN: 978-3-14-114445-1  
**360°-Angebot 12,00 €**  
(statt 21,95 €)



#### Diercke Bilingual – Das große Paket für die Oberstufe

Endlich auch in der Oberstufe bequem und einfach bilingual unterrichten! Mit unserem neuen englischsprachigen Geographiewerk „Diercke Geography-advanced level“ ist das kein Problem!

Das passende Lösungsheft enthält neben den Aufgabenlösungen die Grafiken des Bandes und – als besonderes Bonusmaterial – englischsprachige Artikel aus der „Geographischen Rundschau“ (International Edition). Mit dem Diercke International Atlas enthält das Paket darüber hinaus noch den Atlas für den bilingualen Geographieunterricht.

Textbook + Solutions + Atlas = das perfekte Prüfungsangebot für den bilingualen Geographieunterricht in der Oberstufe!

(Mehr auf S. 28)

Paketnummer: 132430  
**360°-Angebot 35,00 €** ◆  
(statt 74,95 €)

... entdecke die Welt

**X** Alle Materialien aus diesem Magazin können über die eingeklebte Postkarte bestellt werden.



**Dr. Michael Schaefer**

Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Volksrepublik China.

## Im Gespräch mit Dr. Michael Schaefer

**Diercke 360°-Redaktion:**

*Wie lange sind Sie schon in China? Was hat sich seitdem in Peking verändert?*

**Dr. Michael Schaefer:**

Meine Familie und ich sind seit 2007 in China und haben in diesen fünf Jahren eine atemberaubende Entwicklung im Reich der Mitte miterlebt. Prozesse, die bei uns in Deutschland 100 Jahre gebraucht haben, passieren hier in weniger als einer Generation. Dabei werden manche Entwicklungsphasen einfach übersprungen: wo noch in den 80er Jahren zehntausende von Fahrräder fahren, drängen sich jetzt Schlangen von Autos; die über 1200 km zwischen Peking und Shanghai kann man im Hochgeschwindigkeitszug in unter fünf Stunden zurücklegen.

China steht mit einem Bein fest im 21. Jahrhundert, aber mit dem anderen noch im 19. Jahrhundert. 300 Millionen Menschen leben bereits im Mittelstand, aber ebenso viele an der Armutsgrenze, der Rest dazwischen.

Diese rasante Entwicklung hat natürlich Schattenseiten und das Land steht vor großen Herausforderungen: Die Disparitäten zwischen Arm und Reich, der Aufbau eines funktionsfähigen Netzes sozialer Sicherheit, Schutz der Umwelt, nachhaltige Urbanisierung, Aufbau eines Rechtsstaates, Reform der politischen Prozesse, mehr Presse- und Informationsfreiheit.

China braucht Zeit für seine weitere stabile Entwicklung, mindestens noch zwei Generationen, wahrscheinlich länger. Deutschland und die EU sind Partner für China bei der Bewältigung dieser Herausforderungen. Im 40. Jahr der Aufnahme diplomatischer Beziehungen haben wir eine Partnerschaft aufgebaut, die langfristig angelegt ist und alle wesentlichen Bereiche unserer Gesellschaft abdeckt. Besondere Schwerpunkte sind Energie, Umwelt und Klima, E-Mobilität und neue Umwelttechnologien. Wir bauen den wissenschaftlichen Austausch weiter aus und vernetzen Schüler und Studenten in beiden Richtungen. Und natürlich führen wir mit China auch einen Dialog über unsere durchaus unterschiedlichen Wertevorstellungen, über Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte.

**Diercke 360°-Redaktion:**

*Haben Sie schon viel vom Land gesehen? Was hat Sie am meisten beeindruckt?*

**Dr. Michael Schaefer:**

Wer China verstehen will, muss reisen, muss die gewaltigen Gegensätze in diesem Riesenreich erleben und begreifen. Es ist sehr wichtig, nicht nur in den großen Städten im Osten zu bleiben, sondern auch die ärmeren Regionen Westchinas, die tibetische Hochebene oder die alte Industrieregion im Nordosten kennen zu lernen. Ich selbst habe es mir zur Aufgabe gemacht, möglichst viel vom Land zu sehen; neben den postmodernen Städte wie Shanghai, Peking auch die kleinen Dörfer von Qinghai, Gansu oder der Inneren Mongolei, in denen das Leben noch so rudimentär ist wie vor 150 Jahren. Bis heute habe ich 31 der 34 chinesischen Provinzen mindestens einmal besucht.

China hat Gegenden von atemberaubender Schönheit, aber ähnlich beeindruckend ist die Urbanisierungsgeschwindigkeit des

Landes, in dem es mittlerweile 100 Millionenstädte gibt. Die größte von ihnen, Chongqing mit fast 38 Millionen Bürgern, ist so etwas wie der Mikrokosmos im Makrokosmos des gesamten Landes, in dem alle Probleme wie im Brennspeigel reflektieren. Mich beeindruckt die Ordnung im Chaos, die Vernunft und der Pragmatismus, die Geduld und Weitsicht mit der strategische Entwicklungen geplant werden, vor allem aber die Freundlichkeit der Chinesen.

Was ich nicht für möglich gehalten hätte: trotz aller Probleme ist der Freiheitsgrad der meisten Menschen so hoch wie nie in der Geschichte dieses Landes. Nur wer das versteht, begreift warum die autokratisch handelnde Regierung noch über eine so große Akzeptanz verfügt. Dass dies nicht für kritische Intellektuelle gilt, die oft völlig unverhältnismäßig unter Druck gesetzt oder mit repressiven Mitteln behandelt werden, ist die Kehrseite derselben Medaille.

**Diercke 360°-Redaktion:**

*Sind die Gegensätze zwischen Arm und Reich wirklich so groß?*

**Dr. Michael Schaefer:**

Die Unterschiede zwischen Stadt und Land, zwischen den Ballungsgebieten und den abgelegenen Regionen könnten nicht größer sein.. China ist mit einem Gini-Koeffizient von 0,47 eines der Länder mit den größten Einkommensunterschieden - und dies ungeachtet oder gerade wegen der gewaltigen Wohlstandssprünge eines Fünftels der Bevölkerung in nur 20 Jahren. Die Einkommen des wohlhabenden Zehntel der Bevölkerung übersteigen die des unteren Zehntels um mehr als das Zwanzigfache. Dabei wächst die städtische Mittelschicht rasant: jährlich kommen ca 10 Mio Menschen zu Kaufkraft. Gleichzeitig geht jedoch die Schere gegenüber den Ärmsten immer weiter auseinander. Etwa 150 Mio. Chinesen müssen gegenwärtig mit umgerechnet einem Dollar und weniger pro Tag auskommen, viele gut ausgebildete Akademiker finden, trotz hohen Bedarfs an qualifizierten Fachkräften, kein ausreichendes Auskommen. Diese Gegensätze führen naturgemäß zu immer mehr sozialem Sprengstoff - auch wenn die meisten Konflikte bislang eher lokaler Natur sind. Die schnell steigende Zahl der derzeit 520 Millionen Internet-Benutzer, die Zugang zu de facto allen Informationen in Jetztzeit haben, könnte dies aber sehr wohl ändern.

**Diercke 360°-Redaktion:**

*Was macht die chinesische Regierung, um diesen sozialen Sprengstoff zu entschärfen?*

**Dr. Michael Schaefer:**

Die politische Führung ist sich bewusst, dass mit der Unausgewogenheit und Ungleichzeitigkeit der wirtschaftlichen Entwicklung ein erhebliches Risiko für die soziale und damit die politische Stabilität verbunden ist. Es geht im Kern darum, mehr soziale Gerechtigkeit für alle zu gewährleisten.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Regierungsarbeit ist daher die Verbesserung der Lebensbedingungen breiter Kreise der Bevölkerung. So sollen etwa Steuerfreibeträge erhöht, Mindestlöhne

angehoben und Löhne und Gehälter bis 2015 jährlich um mindestens 13 % gesteigert werden. Weiter sollen hohe Einkommen stärker besteuert und Managervergütungen stärker reglementiert werden. Die Armutsgrenze wurde angehoben, um die Reichweite staatlicher Armutsbekämpfungsprogramme auszudehnen. Außerdem wird massiv in den sozialen Wohnungsbau investiert. Primär- und Sekundärschulbildung soll künftig unentgeltlich angeboten werden.

Der Schlüssel ist Rechtsstaatlichkeit: Nur wenn die Bürger darauf vertrauen können, dass jeder vor dem Gesetz gleich ist, nur wenn Regierungs- und Verwaltungshandeln nachprüfbar wird, nur wenn jeder Einzelne Vertrauen in das Recht hat, wird das Ziel sozialer Gerechtigkeit Glaubwürdigkeit behalten. Hier hat die chinesische Gesellschaft noch einen langen Weg vor sich - vom der heutigen „rule by law“ zu einer wirklichen „rule of law“. Ich bin zuversichtlich, dass viele Verantwortliche in China das ebenso sehen.

#### **Diercke 360°-Redaktion:**

*Wie macht sich die Ein-Kind-Politik bemerkbar?*

#### **Dr. Michael Schaefer:**

Die Ein-Kind-Politik hat maßgeblich dazu beigetragen, die Geburtenrate in China deutlich zu senken, und zwar von 5,8 in den 70er-Jahren auf nunmehr etwa 1,6. Allerdings sind nur etwa 35% der Bevölkerung, v.a. in großen Städten und bevölkerungsreichen Provinzen, unmittelbar betroffen. Für nationale Minderheiten und in ländlichen Gebieten gelten zum Teil weitreichende Ausnahmen. Die Regierung weist immer wieder darauf hin, dass es heute ohne Bevölkerungsplanung schätzungsweise 400 Mio. mehr Chinesen geben würde. In der chinesischen Öffentlichkeit werden die Vor- und Nachteile kontrovers diskutiert, so etwa die auf immer weniger Kindern ruhende Last, sich um Eltern und Großeltern kümmern zu müssen, oder die Konsequenzen aus dem Alterungsprozess der Gesellschaft. Leider wird die Ein-Kind-Politik – gerade auf dem Land – in manchen Fällen aber immer noch mit drastischen Methoden umgesetzt. Dagegen gehen immer mehr Stadtverwaltungen inzwischen dazu über, neue Ausnahmetatbestände zu formulieren: so dürfen Ehepaare, in denen beide Partner aus Ein-Kind-Familien stammen, mittlerweile mehrere Kinder haben.

#### **Diercke 360°-Redaktion:**

*Wie unterscheidet sich das chinesische Schulsystem vom deutschen?*

#### **Dr. Michael Schaefer:**

Die Zuständigkeit für Schulen liegt in China bei der jeweiligen Stadt-, Kreis- oder Provinzregierung. Die Schulpflicht umfasst allgemein neun Jahre, wird aber – insbesondere in ländlichen Regionen – nicht immer voll umgesetzt. Wer ein Universitätsstudium anstrebt, muss nach Grund- und Mittelschule drei weitere Jahre eine Oberschule besuchen (10.-12. Klasse). Voraussetzung für ein Hochschulstudium ist die „Gaokao“-Prüfung, eine Art landesweites Abitur, das zugleich einer Verteilung der Studienplätze dient. In chinesischen Schulen, bei denen es sich ausschließlich um Ganztagschulen handelt, erfolgt die Vermittlung des Lernstoffs größtenteils durch Frontalunterricht, Repetition und Auswendiglernen. Traditionelle konfuzianische Werte (Hierarchie, Respekt, Familien- und Gruppensinn) stehen dabei im Mittelpunkt. Individu-

elle Entfaltung und Kreativität spielen noch eine deutlich geringere Rolle als in deutschen Schulen. Chinesische Schüler schneiden jedoch z.B. bei der Pisa Studie sehr gut ab. Die hohen Leistungsanforderungen an chinesische Schüler, Wettbewerb und Leistungsdruck untereinander fördern diszipliniertes Lernen und eine enorm hohe Leistungsbereitschaft.

#### **Diercke 360°-Redaktion:**

*Was sollten die deutschen Schüler über China lernen?*

#### **Dr. Michael Schaefer:**

Obwohl die deutsch-chinesischen Beziehungen besser denn je sind, fällt mir immer wieder auf, dass chinesische „Normalbürger“ meist sehr viel mehr über Deutschland wissen als der durchschnittliche Deutsche über China. Kant, Hegel und Leibnitz sind an chinesischen Universitäten bekannte Größen, während bei uns das Allgemeinwissen meist beim Begriff Konfuzianismus endet. China ist bereits heute einer der wichtigsten Akteure in den globalen politischen und Wirtschaftsbeziehungen und seine Bedeutung wird weiter steigen. Wir sollten aber China nicht als Gefahr wahrnehmen, sondern als Chance. Als Chance natürlich für unsere Unternehmen, aber auch für die Bekämpfung vieler globaler Herausforderungen, die wir nur mit einem Partner China lösen können: Energiesicherheit, Klimawandel, Armutsbekämpfung. Deutsche Schüler sollten deshalb genauso viel über China lernen wie über unsere traditionellen Partnerländer, die schon viel länger auf deutschen Lehrplänen stehen

#### **Diercke 360°-Redaktion:**

*Können Sie sich noch an Ihre „Lieblingskarte“ erinnern?*

#### **Dr. Michael Schaefer:**

Ja, an die alte Nordasienkarte im Weltatlas von Diercke, auf der ich damals die Strecke von Osteuropa, vom alten St.Petersburg und Moskau, durch die zentralasiatischen Gebiete der damaligen Sowjetunion, heute Kasachstan und Usbekistan, bis in die Mongolei und nach Nordchina hinein erlebt habe - nicht ahnend, dass ich diese Strecke 40 Jahre später einmal mit der Eisenbahn, der Transibirischen Eisenbahn, fahren würde auf meiner Antrittsreise zur Übernahme meiner Aufgabe als Botschafter in China.